Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische E...

Heute Von Mensch zu Mensch

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 54 — Halver, Sonnabend, 5. März 1955 — 1955

In „sachlich-kühler" Atmosphäre

Der Kanzler sprach mit Dr. Dehler

Keine Annäherung der Standpunkte - Die Aussprache soll nach Fraktionssitzungen fortgesetzt werden

wl. Bonn, 4. März

Zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem FDP-Vorsitzenden Dr. Dehler fand am Freitag eine zweistündige Aussprache über die seit der Saardebatte vom vergangenen Sonntag zutage getretenen Differenzen statt. Die Unterredung verlief in „sachlich-kühler" Atmosphäre und erbrachte keine Annäherung der Standpunkte. Die Aussprache soll nach den in der kommenden Woche stattfindenden Fraktions-Sitzungen der CDU/CSU und der FDP fortgesetzt werden.

Ueber die Unterredung wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß dabei in erster Linie die Rückwirkungen der FDP-Haltung in der Saardebatte auf die künftige Koalitionspolitik zur Erörterung standen. Dr. Dehler soll dabei zum Ausdruck gebracht haben, daß die FDP an einer Aufrechterhaltung der Koalition zwar interessiert sei, sich aber keine Bedingungen stellen lasse. Es müsse auch dem FDP-Bundesausschuß vorbehalten bleiben, das letzte Wort darüber zu sprechen, ob Vizekanzler Blücher noch länger als Exponent der FDP in der Koalition angesehen werden könne. Dagegen sollen über das weitere Verbleiben von Bundesjustizminister Dr. Neumayer im Kabinett — Neumayer hatte sich bei der zweiten Lesung des Saarabkommens im Bundestag als einziger FDP-Minister gegen das Abkommen ausgesprochen — keine Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kanzler und Dr. Dehler bestehen.

Dehler wurde nach Abschluß der Unterredung von einem Pressevertreter gefragt, ob er gegebenenfalls bereit sei, anstelle von Dr. Neumayer das Bundesjustizministerium wieder zu übernehmen. Er antwortete kurz und bündig: „Nein."

Am Montag werden die CDU/CSU-Fraktion und am Dienstag und Mittwoch Bundesausschuß und Fraktion der FDP zu Sondersitzungen zusammentreten, um über das weitere Verbleiben der FDP in der Koalition zu beraten. Erst nach Abschluß dieser Beratungen soll gegebenenfalls die Aussprache Dr. Dehlers mit dem Bundeskanzler fortgesetzt werden.

Das Saarkabinett in Paris

dmt. Paris, 4. März

Der saarländische Ministerpräsident Johannes Hoffmann und andere prominente Regierungsmitglieder aus Saarbrücken statteten am Freitag dem Quai d'Orsay einen Besuch ab. sie wurden vom französischen Außenminister Pinay empfangen.

In Saarbrücken hofft man auf eine baldige Fortsetzung der französisch-saarländischen Wirtschaftsgespräche. Beobachter glauben, daß in Paris besonders die Saar-Dikussionen der Bonner Ratifizierungsdebatte erörtert wurden.

Eden zu Gesprächen in Bagdad

dpa. Bagdag, 4. März

Der britische Außenminister Eden traf am Freitag aus Neu-Delhi in der irakischen Hauptstadt Bagdad zu Gesprächen mit Ministerpräsident Nuri Es-Said ein.

Vor allem der britisch-irakische Vertrag soll erörtert werden, der Großbritannien das Recht gibt, zwei Luftstützpunkte auf irakischem Boden zu unterhalten. Der Vertag läuft 1957 ab, doch will ihn Said noch früher außer Kraft setzen. Eden wird Bagdad am Samstag wieder verlassen und über Beirut nach Rom fliegen.

170 000 Ostdeutsche wollen umsiedeln

dmt. Kassel, 4. März

Von den rund 800 000 bis einer Million Deutschen, die noch jenseits der Oder-Neiße-Linie leben, haben rund 170 000 bei den polnischen Behörden einen Antrag auf Umsiedlung zu ihren Angehörigen in der Bundesrepublik und in der Sowjetzone gestellt, erklärte auf der Tagung des Gustav-Adolf-Werks in Kassel Prof. Kruska, der Leiter des „Kirchendienstes Ost" in der EKD.

Kruska forderte gleichzeitig die deutsche Oeffentlichkeit zu verstärkter Unterstützung der Deutschen in den polnisch verwalteten Gebieten auf, weil die meisten von ihnen — trotz einer gewissen Besserung der Lage — noch immer sehr große Not litten. Alle evangelischen Pfarrämter nehmen Spenden der Bevölkerung entgegen.

Die Zahl der Bank-Ueberfälle in den USA hat im Laufe der letzten Jahre beträchtlich zugenommen. Im Jahre 1950 waren es 226, im letzten Jahr dagegen 517. Während früher organisierte Banden die Ueberfälle verübten, sind es jetzt vorwiegend Einzelpersonen.

Kommunistischer Landungsversuch abgeschlagen

Sowjets wollen in Formosa-Konflikt vermitteln — Formosa über Dulles enttäuscht

dmt. Taipeh, 4. März

Am Freitag haben im Schutz dichten Nebels etwa vierzig Motordschunken der Kommunisten versucht, auf der Insel Koatang in der Nähe der Matsu-Inseln vor dem chinesischen Festland zu landen. Nach Mitteilung der Nationalchinesen kam es zu einem heftigen Feuergefecht, bei dem die Kommunisten zur Umkehr gezwungen wurden.

Die Enttäuschung darüber, daß der amerikanische Außenminister Dulles keine amerikanische Garantie für eine Verteidigung der Matsu- und Quemoy-Inseln gegeben hat, ist in Regierungskreisen auf Formasa allgemein.

Die sowjetische Nachrichtenagentur TASS gab am Freitag eine Meldung des Londoner UP-Korrespondenten weiter, wonach Moskau neue Schritte unternommen habe, um aus der Formosa-Sackgasse herauszukommen. Einem Bericht der Moskauer Zeitschrift „Neue Zeit" ist zu entnehmen, daß Molotow die Meinungsverschiedenheiten zwischen Engländern und Amerikanern über die Räumung oder Verteidigung der Inseln Quemoy und Matsu ausnutzen will, um für China bessere Ausgangspositionen für Verhandlungen über Formosa zu schaffen. Diese Ueberlegung erklärt auch die ungewöhnliche Zurückhaltung der Sowjet-Presse gegenüber der letzten Churchill-Rede im Unterhaus zur Frage der Anwendung der Atom-Bombe.

SPD setzt Kampf gegen die Verträge fort

Für Viermächte-Verhandlungen und Saargespräch mit Paris

dmt. Bonn, 4. März

Die deutsche Sozialdemokratie will den Kampf gegen die Verwirklichung der Pariser Verträge im Rahmen der verfassungsmäßigen Möglichkeiten fortsetzen. Die Führungs-Gremien der SPD faßten am Freitag zum Abschluß einer zweitägigen Arbeits-Konferenz zwei Entschließungen, in denen erneut die Forderung zur Aufnahme von Viermächte-Verhandlungen sowie die Einleitung neuer Gespräche zwischen Bonn und Paris zur Beseitigung der Meinungsverschiedenheiten über das Saarstatut gefordert werden. Im Mittelpunkt der Sitzung stand am Freitag eine Rede des Parteivorsitzenden Ollenhauer, der sich entschieden gegen alle kommunistischen Anbiederungsversuche wandte.

Vorstand, Ausschuß und Kontroll-Kommission der SPD forderten in ihrer ersten Entschließung die Bundesregierung erneut auf, sich bei den Besatzungsmächten für das Zustandekommen einer Deutschland-Konferenz unter Beteiligung der Sowjetunion zu verwenden. Die gegenwärtige Politik der Bundesregierung, so heißt es, fördere jene Kräfte in Ost und West, die die Aufrechterhaltung der Spaltung Deutschlands anstreben und eine Politik der Ko-Existenz (des friedlichen Nebeneinanderlebens der beiden Machtblöcke) zum Ziele haben. Demgegenüber sollte durch ein Gespräch mit dem Osten die internationale Lage entspannt und damit die Voraussetzung für die Wiedervereinigung Deutschlands geschaffen werden. In der Entschließung zur Saar-Frage verlangt die SPD von der Bundesregierung eine Unterbrechung des Ratifizierungsverfahrens des Saar-Abkommens, bis die in der Bundestagsdebatte zutage getretenen Differenzen beseitigt seien.

In seiner Ansprache vor den Partei-Gremien erklärte Ollenhauer, die Pariser Verträge seien durch die Entwicklung der internationalen Lage längst überholt. Es sei auch ungewiß, ob überhaupt und wann sie in Kraft treten könnten. Seine Ankündigung, daß die SPD ihre Kundgebungen gegen die Pariser Verträge und für die Wiedervereinigung fortsetzen werde, begründete Ollenhauer mit dem Hinweis, die Bevölkerung werde damit weiterhin Gelegenheit haben, zu zeigen, daß sie die SPD-Auffassung teilt. Die von der Paulskirche ausgegangene Bewegung habe schon jetzt den Wiedervereinigungs-Gedanken wesentlich gefördert.

Generalstab des längeren Lebens

Wir hören immer wieder, daß in Deutschland, England, Holland und anderswo zuviel junge Leute Medizin studierten. Es trifft gewiß zu, daß gerade Jungärzte bei uns mit recht erheblichen Schwierigkeiten und langen Wartezeiten zu rechnen haben, ehe sie sich eine eigene Praxis oder eine ausreichend dotierte Stelle sichern können. Wenn man daraus aber schließen wollte, daß auf der ganzen Welt die medizinische Betreuung hinlänglich gesichert sei, so belehrt uns der Weltgesundheitsrat eines Besseren. Auf einer Tagung in Paris stellte er vor kurzem u. a. fest:

Auf etwa 600 bis 1000 Deutsche kommt ein Arzt. Aehnlich ist die Situation in anderen westeuropäischen Ländern. In Arabien dagegen soll ein Arzt 40 000 Menschen, im Sudan über 50 000, in Vietnam 60 000, in Aethiopien sogar über 120 000 betreuen. In den Himalajaländern schließlich kommt auf 250 000 Menschen nur ein modern ausgebildeter Arzt. Würde man die Zahlen von Nepal und Nordindien auf Deutschland umrechnen, so gäbe es beispielsweise in ganz Hamburg (über 1,7 Millionen Einwohner) genau sieben Aerzte und Zahnärzte zusammen. Die Chance, überhaupt bei einem Arzt vorgelassen zu werden, wäre nicht größer als die, im Fußballtoto einen Hunderttausender zu gewinnen. Die Fachleute des Weltgesundheitsrates versichern, daß man heute beim Ableben von 70 Prozent aller Asiaten und 90 Prozent aller Afrikaner die Bemerkung „Todesursache unbekannt" in den Totenschein schreiben müßte. Immerhin ist auch noch bei 15 Prozent aller Europäer, die an Krankheiten sterben, die eigentliche Todesursache unbekannt.

Wir sprechen so gerne von unseren großen Fortschritten, übersehen aber, daß die wirklich befriedigende sanitäre Betreuung der Völker auch jetzt noch relativ wenigen Staaten vorbehalten ist und daß es im Jahre 1955 unendlich weite Arbeitsgebiete gibt, wo die Gesundheitsfürsorge nicht weiter vorangebracht wurde als im Mittelalter. Der in vielen Ländern beklagte Ueberfluß an ärztlichen Fachkräften könnte bei wirklicher internationaler Planung leicht ausgeglichen werden. Viele Nationen schreckten bisher davor zurück, der Weltgesundheitsorganisation, die sich so leicht in einen segensreichen „Generalstab für längeres Leben" verwandeln ließe, einige Millionen zu überweisen. Wäre aber — so fragen auch die bekanntesten Mediziner der Welt — nicht das ein schönes Beispiel echter Zusammenarbeit zwischen den Erdteilen und Völkern, wenn auf gemeinsamer Basis der Einsatz aller jungen Aerzte geregelt wird und die Länder des „Zuviel an Aerzten" Aerzte und Medizinprofessoren nach den hygienisch unterentwickelten Gebieten entsendeten? Eine Dachorganisation könnte die Stellen ausschreiben, die sozialen Bedingungen festlegen und für die korrekte Zusammenarbeit sorgen. Millionen aber, die heute niemals auf ärztlichen Beistand rechnen können, könnten dann vor Siechtum und frühem Tod bewahrt werden.

K.

In letzter Minute

Der Weltsicherheitsrat der UNO trat am Freitagabend in Anwesenheit von Vertretern Aegyptens und Israels zusammen, um die Klage und Gegenklage beider Länder über die Verletzung des Waffenstillstandsabkommens durch den Zwischenfall von Gaza zu erörtern, bei dem vor vier Tagen 42 Aegypter und 8 Israelis getötet wurden.

Das französische Außenministerium erklärte Freitag abend, jede Propaganda gegen das Saar-Statut werde ungesetzlich sein. Ferner hätten die Alliierten ihre 1947 Frankreich gegebenen Zusicherung in der Saarfrage nicht widerrufen.

Der neue sowjetische Ministerpräsident Marschall Bulganin hat sich am Freitagabend dem Doyen des Diplomatischen Korps gegenüber bereiterklärt, alle ausländischen Missionschefs in Moskau ihrem Rang nach nacheinander zu empfangen. Die angekündigten Empfänge sind nach diplomatischer Ansicht für sowjetische Verhältnisse außergewöhnlich.

Der Präsident des Evangelischen Hilfswerks für Internierte und Kriegsgefangene, Bischof D. Heckel (München), regte am Freitag in Hannover eine große Kundgebung in der Frankfurter Paulskirche an, in der an alle Gewahrsamsmächte appelliert werden solle, die Kriegsgefangenen und Internierten freizulassen. In einem Vortrag in der Markuskirche forderte der Bischof, daß die Kriegsgefangenenfrage aus dem politischen Kampf herausgenommen werde.

Der von einer gesamtdeutschen Pfarrertagung in Frankfurt gegründete „Kirchliche Arbeitskreis für Fragen der politischen Verantwortung" hat gegen die Empfehlung des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Zurückhaltung in Fragen der Wiederbewaffnung protestiert. Nach Mitteilung des Evangelischen Pressedienstes vom Freitag haben die Pfarrer, die eine Aufrüstung ablehnen, diese „Zumutung" zurückgewiesen, da die Kirchenleitung damit ihre Befugnisse überschreite.

Die 150 000 Bergarbeiter in Belgien wollen am kommenden Montag in einen unbegrenzten Streik treten, wenn bis dahin keine Regelung ihrer Lohnforderungen erzielt worden ist. Da es jedoch zweifelhaft ist, ob eine Lösung gefunden wird, rechnet Belgien mit dem Streik.

Sorgen der kleinen Parteien

Von Karl Richards, Bonn

Die kleinen Parteien im Bundestag wollen nicht sterben. Sie wehren sich dagegen, bei den Wahlkämpfen des Jahres 1957 zwischen die Mühlsteine der großen Parteien, SPD und CDU, zu geraten. Kurzum: zwei Jahre vor dem Anlaufen des nächsten Wahlkampfes für den neuen Bundestag bereiten sich FDP, BHE und DP zur Abwehr eventueller Versuche vor, durch ein Wahlgesetz zugunsten einer Art Zwei-Parteien-Systems aus der politischen Arena verdrängt zu werden. Dabei schreiben sie diese Versuche nicht der SPD zu, im Gegenteil. In der SPD sehen sie zur Zeit ihren Helfer. Die CDU allerdings verdächtigen sie, nach der Verabschiedung der Wehrgesetze ein Mehrheitswahlgesetz präsentieren zu wollen, das den kleineren Parteien keine allzu große Chance des Ueberlebens mehr bietet.

Abgesehen von ihren moralischen Anrechten fühlen sich die kleinen Parteien im Bundestag in der Wahlgesetzfrage gegenüber der CDU auch deswegen stark, weil sie damit rechnen können, daß die SPD in Kürze einen Wahlgesetzvorschlag präsentieren wird, mit dem sie, abgesehen von einigen Varianten, das Mischwahlsystem des Jahres 1953 wieder aufgreift und sich damit hinter ein Prinzip stellt, dem auch FDP, BHE und DP im großen und ganzen zustimmen würden. Mit der Vorlage dieses Wahlgesetzvorschlages handelt die SPD freilich nicht ganz uneigennützig, sie ergreift die Initiative nicht nur, weil sie gegen das reine Mehrheitswahlsystem ist und die Existenz der kleineren Parteien unter allen Umständen erhalten möchte. Politisch-taktische Erwägungen dürften bei der Opposition auch eine Rolle spielen. Es sind Erwägungen, die den Sorgen der kleinen Parteien allerdings entgegenkommen. Der FDP-Vorsitzende, Dr. Dehler z. B., hat dem Bundeskanzler zu verstehen gegeben, daß seine Partei nach der Ratifizierung der Pariser Verträge die weitere Mitarbeit an der innenpolitischen Gesetzgebung, einschließlich der Wehrgesetzgebung, abhängig machen werde von der Vorlage eines erträglichen Wahlgesetzes. Diese Gesetzgebung wird zu einem großen Teil verfassungsändernden Charakter haben und damit eine Zweidrittelmehrheit erfordern. Die Regierung würde diese Zweidrittelmehrheit ohne alle Koalitionspartner nicht bekommen. Absicht und Vorsicht Dehlers sind eindeutig: Nach der Verabschiedung verfassungsändernder Gesetze würde die CDU die kleinen Parteien nicht mehr unbedingt brauchen. Sie könnte sich damit kraft der gegebenen Mehrheitsverhältnisse in der Wahlgesetzgebung einen Alleingang erlauben. Aber von der Verabschiedung der nach der Ratifizierung der Pariser Verträge erforderlich werdenden Gesetzgebung hängen Erfolg und Mißerfolg der Adenauer-Politik und damit die Chance des zugkräftigen Wahlkampfes ab. Für die Sicherung dieser Chance wollen sich die kleinen Parteien jetzt schon honorieren lassen.

Die Beweggründe der SPD sind zweifacher Natur. Diese Partei glaubt, daß die kleinen Partner der heutigen Koalition nach der Verabschiedung des Wahlgesetzes unabhängiger sind als

WORTE DER BESINNUNG

Ein bißchen Güte von Mensch zu Mensch
ist besser als alle Liebe zur Menschheit.
Dehmel

Die kleine Pause

Die Arbeit ist etwas Selbstverständliches. Was sich nicht ganz von selbst versteht, ist die Pause. Pausen müssen sein, damit die Arbeit nicht den Geschmack verliert. Um die Arbeit brauchen wir uns nicht groß zu kümmern, aber auf die kleine Pause müssen wir schon achten. Wir müssen sie täglich aufs Neue verteidigen. Nicht, daß sie uns mißgönnt wäre, nein, sie ist im Stundenplan sogar miteinbegriffen. Im Rhythmus des Schaffens hat auch die Pause ihr festes Plätzchen. Nur wird sie oft übersehen. Die Arbeit schwemmt sie davon . . .

Die Pause ist für das Ergebnis genau so wichtig wie die Arbeit selbst, das muß man wissen. Die kleine Zigaretten-, Kaffee-, Milch- und Winterapfelpause verleiht der Schaffenskraft die frischen Impulse. Oft fällt uns in der Pause erst die Lösung eines kniffligen Problems ein. Die besten Gedanken kommen einem dann, wenn man gerade beschlossen hat, an gar nichts mehr zu denken. Die Pause ist eine Art von geistiger Lockerungsübung. Der Mensch braucht die Ablenkung von seinem Thema. In der Pause soll der schaffende Mensch einen Vogel singen hören, oder ein Bild betrachten, oder ein Lied singen, oder ein Gedicht lesen, oder einen Fluß dahinrollen sehen . . .

Sich recken, sich lösen, sich vollpumpen mit Luft, sich stark machen durch Entspannung — das heißt Pause machen. Fünf Minuten genügen, um wieder frisch zu sein. Ein guter Witz, ein Bonmot, eine Schmeichelei sind der Arbeit förderlicher als lahme Handgriffe und verschriebene Formulare. Ein paar Schlagertexte vermögen die Arbeit mächtiger anzukurbeln als ein erschlafftes Gehirn. Eine Zigarette kann entscheidender sein als ein schmerzender Rücken. Wie gesagt, man muß es nur wissen. **Erika**

Halver

Amtsvertreter wollen tagen

Für Dienstag, den 22. März, ist eine Sitzung der Amtsvertreter im Sitzungssaal des Amtshauses anberaumt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen u. a. folgende Punkte: Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1955; Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1953.

Matterhorn-Film im Ev. Vereinshaus

Unter der Losung „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" zeigt Pastor Müller aus Gütersloh am Montagnachmittag und am Montagabend im ev. Vereinshaus seinen Matterhorn-Film und will damit den Zuschauern die Augen für die Herrlichkeit der Schöpfung öffnen.

Beratung im Arbeits- und Sozialrecht

Am kommenden Donnerstag führt der Deutsche Gewerkschaftsbund Lüdenscheid, wie allmonatlich, seine Rechtsberatungsstunden für Halver und Umgebung im Lokal Heukelbach,

WK MÖBEL EINRICHTUNGSHAUS STALLMANN HAGEN · RATHAUSPASSAGE

Frankfurter Straße, durch. Die Beratung erstreckt sich auf alle Fragen des Arbeits- und Sozialrechts.

Sprechstunden für Körperbehinderte

Am kommenden Mittwoch findet um 9 Uhr im Amtshaus eine kostenlose Sprechstunde für Körperbehinderte unter Leitung eines Facharztes für Orthopädie statt.

Im Kranz der silbernen Myrte

Am Montag können die Eheleute Karl Linden und Frau Aenne geb. Blum, Mühlenberg, ihre Silberhochzeit feiern. Am gleichen Tage ist es auch den Eheleuten Adolf Linne und Frau, Südstraße, vergönnt, das silberne Ehejubiläum zu begehen. Die Heimatzeitung stellt sich mit in den Kreis der Gratulanten.

Bestandene Prüfung

Vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer bestand Karl-Wilhelm Krischer, Oesterberg, Lehrfirma Gebr. Turck, seine Kaufmannsgehilfenprüfung mit Gut. Wir gratulieren.

Ehre dem Alter

Gestern konnte Robert Isenburg, Hermann-Köhler-Straße 21, sein 83. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihre Glückwünsche!

Vom Katholischen Frauen- und Mütterverein

Am Montag, dem 7. März, um 20 Uhr, findet wieder ein Mütterbildungsabend im Pfarrsälchen statt. Er soll wiederum der Zuschneidekunst gewidmet sein. Alle Frauen und Mütter werden gebeten, Papier, Schere usw. nicht zu vergessen. Am Donnerstag, dem 10. März, ist nachmittags um 15 Uhr Arbeitskreis der Frauen im Pfarrsälchen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

„Interessante Schau für 14 Tage"

Halversche Kinderbilder gehen nach München

Sendung deutscher und englischer Schülerzeichnungen wird ausgestellt - Veröffentlichung der besten

Der Fachberater für den Zeichenunterricht der Münchener Volksschulen, Hans Herrmann, erhielt von der katholischen Volksschule Halver vor einiger Zeit eine Anzahl Kinderbilder zugesandt mit der Bitte, ihre Qualität zu prüfen. In der Hauptsache handelte es sich um einen Teil der englischen Bildersendung, dem als Gegengewicht ungefähr 10 deutsche Kinderbilder beigefügt waren.

Prof. Herrmann teilte nach einigen Tagen mit, daß ihm die deutschen Kinderbilder „erheblich besser" gefielen, als die englischen. Er bat gleichzeitig darum, ihm noch zwanzig bis dreißig deutsche und ungefähr eine ähnliche Anzahl englischer Kinderbilder zuzusenden. Diese erneute Sendung ist nun inzwischen nach München geschickt worden, wo der Fachberater eine — wie er im Brief mitteilt — „interessante Schau für etwa vierzehn Tage" zusammenstellen will.

Neben dieser Bilderschau will Prof. Herrmann, der außerdem der Herausgeber einer Fachzeitschrift für gestaltende Kunst ist („Die Gestalt" — Aloys-Henn-Verlag, Ratingen), einige der besten deutschen Kinderbilder in dieser Fachzeitschrift veröffentlichen.

Ueber dieses Lob, das aus berufenem Munde stammt, freut sich die Halversche Volksschule — und das ist wohl begreiflich. Mit diesem Angebot, die Bilder unserer Schulkinder in der bayrischen Metropole auszustellen, erhielt sie eine Bestätigung dafür, daß ihre bildnerische und gestaltende Arbeit wirklich den modernen Unterrichtserfordernissen entspricht, und daß bei dieser Art, die Kinder zu solchen Gestaltungsformen anzuregen, auch wirklich Ergebnisse zu verzeichnen waren und sind, die man zweifelsohne gutheißen kann.

Es ist in diesem Zusammenhang nur zu wünschen, daß unseren Schulkindern immer genügend Material bereitgestellt werden könnte. Wer aus nächster Nähe miterleben dürfte, unter welch erschwerenden Umständen auch heute teilweise noch gearbeitet werden muß, der würde dann erst recht die Leistungen unserer Schulkinder zu schätzen wissen. Was für den speziellen Zeichenunterricht gilt, hat bisweilen auch für den allgemeinen Unterricht seine Bedeutung. Das sei hier allerdings nur am Rande vermerkt.

Alles in allem kann man nur sagen: Die werk- und zeichentechnische Arbeit unserer Schule hat durch die Tatsache gewonnen, daß sie mit den Lebenssphären und Interessenkreisen anderer Menschen und Völker in Berührung kam. Die gegenseitigen Impulse vermittelten nicht nur ein menschliches Offensein für den Nächsten, sondern gleichzeitig einen Wachstumsanstoß innerhalb der geistigen und auch technischen Arbeitshaltung der Kinder.

Von Funkstreifenwagen gejagt

Nachrodt. In der Nacht versuchten hier 2 junge Männer, einen Schaufenstereinbruch zu verüben. Die Täter wurden jedoch gestört und flüchteten mit einem grauen Volkswagen in Richtung Letmathe —Iserlohn. Die Funkstreifenwagen Altena und Iserlohn wurden sofort verständigt. Etwa 1 Stunde nach dem versuchten Einbruch konnte der Volkswagen mit einem der Täter in Werl gestellt werden, nachdem die Einbrecher auch in Werl einen gleichen Versuch unternommen hatten.

Ein Film über den Gesundheitsdienst

„Quellen der Lebenskraft" in Halver

Vorbeugen ist besser als Heilen — Gesundheitsaufklärung interessiert

Eine Mitgliederveranstaltung der DAK, die jetzt in Halver stattfand, erbrachte aufs neue den Beweis dafür, daß die Gesundheitsaufklärung größtes Interesse findet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag von Dr. med. Scharpe, Lüdenscheid, über das aktuelle Thema „Krankheitsvorbeugung im Dienste der Volksgesundheit"

Der Vortragende verstand es, den Stoff interessant und lebendig zu gliedern. Vor dem geistigen Auge seiner Zuhörer ließ er ein Bild gesunder und vernünftiger Lebensweise entstehen, das überzeugend war und unwillkürlich einen jeden ermutigte, seine eigene Lebensführung entsprechend einzurichten. Hervorstechend war dabei die Erkenntnis, daß Vorbeugen besser ist als Heilen.

Nach dem Arztvortrag wurde der neue DAK-Film „Quellen der Lebenskraft" gezeigt; ein Dokumentar-Filmstreifen von einprägsamer Wirkung. In bunter Folge wechselten die Bilder und Szenen. Das Auge nahm die bei größter Vielfältigkeit und Aufgelockertheit des Kurbetriebes vorhandene innere Disziplin in den Kinder- und Jugendgesundheitsstätten wahr, und das Herz erfreute sich an der Frische und Heiterkeit des jugendlichen Lebens und Treibens, das sich so sinnvoll in das Ganze einordnete.

Jeder empfand den Segen und den gesundheitlichen Nutzen, der mit den Kuren für die Kinder und Jugendlichen gespendet wird. Dabei erschienen uns die Kurgänge im Winter für eine nachhaltige Kräftigung des Gesundheitszustandes besonders wirksam zu sein. Allen muß dabei der Gedanke gekommen sein, daß die Mittel einer Kasse zugunsten solcher großzügigen Gesundheitsfürsorge besser angewandt sind als für die Behandlung späterer Krankheiten. Ein Teil des Films befaßte sich auch mit den Gesundheitskuren älterer Mitglieder.

Das alte Halver (XXVI)

Halversche Häuser und eine alte Esche

Zeitweise mit Gastwirtschaft verbunden - Baum als Naturdenkmal - Folgenschwerer Brand

„Op dem Saale", zum Jürgenshauser Gute gehörend, ist seit über 100 Jahren im Besitz der Familie Theimann in der Südstraße. Es ist nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Besitzung, die zum Rieke gehörte und Eigentum des verst. Fräuleins Pohlmann war. Ursprünglich ist das Haus mit dem dazu gehörigen Grundbesitz ein Teil des Jürgenshauser Gutes gewesen. Wir denken uns die Entstehung des Namens so, daß mit dem Jürgenshauser Gute zeitweise eine Gastwirtschaft verbunden war und Feste auf dem daneben liegenden Saale gefeiert wurden. Bei einer Einquartierung im Jahre 1595 hat auch das Jürgenshaus Reiter und Pferde beherbergen müssen, worüber noch folgende Rechnung Zeugnis gibt:

Ich Wilhelm in Jorgens huiß zu Halver hab oich der Reuter vor und nach gehabt, das sie by mir verzert 6 g an haveren, an kost 2 dal 8 St., an Dranck 3 rot (Viertel) dalers. Sunst hab ich noch 2 Personen gehatt von dem 22. May biß auf den 13. Junii, welche verzert an Kost 12½ dal. 9 alb. an Dranck 2 dal.

Noch einen frembden 2 Dage gehabt, verzeert 34 alb.

Summa in alles 21 Dal. 4 St.

Später ist bei der Parcellierung des Gesamtgutes das Nebengebäude dann selbständig geworden. Zunächst ist das Gut im Grundbuch der Dorfbauerschaft unter Vol. I, fol. 153 eingetragen gewesen. Der Schuhmacher Jacob Lüttringhaus und Frau Caroline, geb. Schneider, verkauften das Haus mit Ländereien am 24. Okt. 1846 an den Postillion Diedrich Theimann aus der Umgegend von Ostönnen b/ Soest.

Nach dem Tode der Frau wurden der Witwer Diedrich Theimannn mit einer Hälfte und die Kinder Karl Friedrich Wilhelm Theimann, geb. 14. 5. 1845, Rudolph Theimann, geb. 24. 3. 1850, und Emma Theimann, geb. 11. 3. 1859, mit der anderen Hälfte Besitzer. Seitdem ist die Familie Theimann ununterbrochen im Besitz des Hauses gewesen. Seit etwa 30 Jahren hat sie die Landwirtschaft aufgegeben. Anfangs unterhielt sie ein Furgeschäft mit Hauderei, verbunden mit Leichenbestattung. Alles das ist schon seit Jahren aufgegeben. Die Firma widmet sich schon lange allein der Spedition. Inhaber ist Albert Theimann.

DAS EICKER'SCHE HAUS

Zwei weitere Häuser in der Südstraße können nicht auf ein so hohes Alter zurückblicken wie der Jürgenshauser Hof mit dem Nebenhause „op dem Saale". Aber immerhin sind sie rund 125 Jahre alt. Gemeint ist hier nicht das neue Wohnhaus des Architekten Eicker, sondern das darüber liegende. Folgende Eintragungen enthält das Grundbuch:

Besitzer: vor 1822. Arnold Bommert. — 14. Okt. 1822. Wegewärter Johannes Sohn und dessen Ehefr. Elisabeth Reuter erwarben es durch Kauf. Die Grundstücke gehörten zur Jürgenshauser Wiese und zum gleichnamigen Acker. Nach obrigkeitlicher Bescheinigung vom 7. Okt. 1826 wurde hier ein neues Wohnhaus errichtet. 1840. Johann Sohn und 6 Kinder. — 1842. Schuhmachermeister Wilhelm Spies durch Subkastation. Kaufpreis 930 Thlr. — 1868. Schuhmacher Carl Spies. — 1901 durch Kauf Fritz Eicker. — 1941 Architekt Otto Eicker. Durch Umbau i. J. 1942 wurde das Haus vergrößert und modernisiert.

Wie mir der jetzige Besitzer mitteilte, ist das alte Haus ursprünglich nur halb so groß gewesen. Die untere Hälfte ist um 1850 angebaut worden. Bemerkenswert ist eine wundervoll gewachsene, kugelförmige Esche, die das Landschaftsbild wirkungsvoll belebt. Ein Blick vom Tal nach der Kirche zu zeigt Kirchturm und Baumkrone in besonders harmonischer Schönheit. Nach mündlicher Ueberlieferung soll Carl Spies die Esche im Alter von 10 Jahren gepflanzt haben. Da Karl aber 1840 schon 10 Jahre alt war, wird er den Baum wohl sofort nach dem Einzug der Eltern i. J. 1842 gepflanzt haben. Er ist also gut 140 Jahre alt. Ein Blitz hat vor Jahren den Baum getroffen, aber die Spuren sind kaum noch zu sehen. Die Esche muß unbedingt erhalten bleiben. Deshalb sind schon Schritte unternommen worden, sie unter Naturschutz zu stellen.

DAS HAUS VON SCHUHMACHERMEISTER CLAAR

Etwas oberhalb des eben besprochenen Hauses, an der anderen Seite, lag das alte Claar'sche Haus fast an derselben Stelle wie das neuere. Nach dem Grundbuch der Dorfbauerschaft besaß das Grundstück vor 1826 der Gastwirt Henr. Bölling. Am 6. März 1826 kauften der Schneider Friedrich Heyer und dessen Ehefrau Cath. Brach 6 Reuthen Land für 30 Rth. 1826 wurde ein neues Wohnhaus erbaut zwischen dem Röhnsaler Weg und einem hinter dem Hause herführenden Weg. 1848 wurde Heinr. Claar Besitzer. Claar war 1839 aus der Nähe von Marburg im Hessenlande ausgewandert. Unter Eduard Claar, der 1893 die Besitzung geerbt hatte, brannte 1904 das Haus wie das darüberliegende Wohnhaus des Schreinermeisters Dahlhaus ab. 1905 erfolgte der Neubau. Seit 1923 ist Schuhmachermeister Albert Claar Besitzer.

Dietrich Pälmer

In der VHS Rönsahl

Erdöl - Segen der Erde

An der technischen Revolution der letzten Jahrzehnte ist das Erdöl, ein Segen unserer Erde, maßgebend beteiligt. Es ist über die Erde, man kann wohl sagen, international verteilt, es ist überall vorhanden. Aber auch heute, im Zeitalter unserer modernen Technik, ist es noch nicht möglich geworden, sämtliche Lager auszubeuten, unsere Mittel reichen hierzu noch nicht aus. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, sie machen den 15. Teil der Erdbevölkerung aus, gewinnen fast die Hälfte der in der Welt geförderten Erdölmassen. Fast jede Nation der Erde hat heute ihre eigene Tankerflotte.

Durch Lichtbilder wurde dieser Vortrag in der VHS glänzend unterstrichen. Der Vortragende sprach die Hoffnung aus, daß die heutige Wissenschaft und Technik noch weiter fortschreite und daß die neu erschlossene Energiequelle: Atomenergie, genau so dem Menschen zum Freund und Helfer würde, wie das Erdöl es uns in den letzten Jahrzehnten gewesen ist.

Es ist eigentlich schade, daß nur so wenige Zuhörer an diesem interessanten Vortrage von Lehrer Mäueler teilnahmen. Bestimmt hätte jeder etwas dazulernen können.

Lohnende Ernten bester Qualität durch KALI

Mein Heim ist meine Welt

Behaglichkeit für jeden Geldbeutel · Die heimische Wirtschaft im Dienste moderner und zweckmäßiger Wohnkultur

Moderne Tapeten in großer Auswahl
Streichfertige Oel- und Lackfarben, Tischlinoleum, Wachstuch, Strangula, Teppiche usw.

empfiehlt: Tapetenhaus
Walter Barking

Schöne Leuchten
für jeden Zweck in großer Auswahl

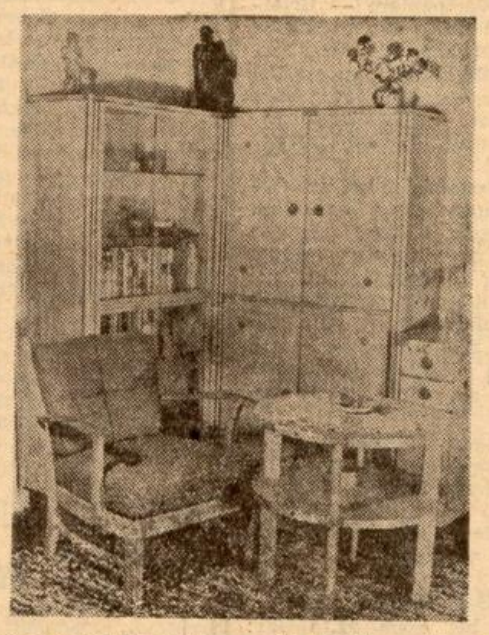


Elektrohaus
GEBRÜDER TURCK, Halver

Sie können zusehen —
wie in meiner modernen Reinigungsanlage **Ihre Bettfedern** auf fortschrittlichste Weise vom Schmutz befreit und **zu neuem** „fülligen" **Leben erweckt werden.**
Abholen u. Zustellen am gleichen Tage
Ruf: Halver 611

J. Kindermann
Anschlag b. Halver

In keiner Zeit ist wohl so stark wie heute der Wunsch nach der eigenen Wohnung laut geworden, nach einem Heim, das Zuflucht bietet vor dem anspruchsvollen Alltag der hastgeladenen Außenwelt. Die so oft zitierte Tür, die man hinter sich zumachen kann, um damit seine eigenste private Sphäre abzuschließen – sie ist der Traum der unzähligen Untermieter. Und wer hätte es nicht kennengelernt nach dem letzten Kriege, das „Untermieter-Dasein"?



Wir sind zwangsläufig bescheidener geworden, seitdem die Wohnungen so rar und – wenn sie gebaut werden – oft so klein sind. Aber diese Bescheidenheit hat ihre großen Vorzüge: sie bringt uns weg von der überbeladenen kalten Pracht überdimensionaler Prunkhallen.

„Mein Heim ist meine Burg", sagt ein englisches Sprichwort, das jedoch leicht zu einer falschen Auslegung geführt hat. Denn wie in einer Festung kam man sich oft vor in den Räumen, Verzeihung: den repräsentativen Räumen vergangener Generationen.

Die Wohnungseinrichtung war auf dem besten Wege, Selbstzweck zu werden. Heute besinnen wir uns wieder darauf, daß die Dinge den Menschen dienen sollen, nicht umgekehrt. Vor lauter Repräsentation kamen die Leute überhaupt nicht mehr zum Leben. Sie waren gezwungen, vorsichtig schleichend die Gefahren hervorstehender Verzierungen, gedrechselter Säulchen und weit herabhängender Spitzendeckchen (auf denen die Nippes-Gegenstände verdächtig klirrten) zu umgehen. Der freie Raum in den Zimmern schmolz zu schmalen Korridoren zusammen, weil sämtlicher verfügbarer Platz mit Möbelriesen verstellt war, die zum größten Teil nur dazu da zu sein schienen, daß man ständig den Staub von ihnen entferne. Es war ein weiter Weg von der Plüschatmosphäre bis zur modernen Wohnraumgestaltung, die in jeder Hinsicht dem Lebensstil des Menschen unserer Zeit entspricht. Die Welt unseres Heims soll behaglich, praktisch und erholsam sein. Das ist durchaus kein unerfüllbarer Wunschtraum mehr. – Künstler, Handwerker und Industrie haben sich in vorbildlicher Weise unserer Sorgen angenommen. Sie bedachten, daß junge Mädchen heutzutage nicht mehr mit einer „standesgemäßen Aussteuer" in die Ehe gehen, daß junge Männer nur selten einen vermögenden Papa hinter sich haben und daß der Durchschnittsbürger wie der Flüchtling oder Ausgebombte außer einer großen Sehnsucht nach einem eigenen Heim kaum etwas in die Waagschale zu werfen haben.

Also hieß die Parole: Schluß mit der „kompletten Einrichtung", weg von den gigantischen „Garnituren", die sowieso erst einmal auf ihre tatsächliche Verwendbarkeit und Brauchbarkeit auch in kleinen Räumen untersucht werden müßten.

Die Erreichung einer echten Wohnkultur wird uns leicht gemacht. Wir lassen nämlich einfach unsere Wohnung organisch „wachsen". Wir kaufen nicht mehr „häusliches Glück von der Stange", sondern wir bauen uns langsam selbst unser besseres Leben.

Ob wir uns neu einrichten wollen, die endlich erlangte Wohnung zu unserer ureigensten Welt gestalten, ob wir noch einmal ganz von vorn anfangen und uns eine neue Existenz – und damit neuen Lebensraum aufbauen müssen – oder ob wir das, was uns blieb, zu einem schöneren und besseren Heim machen wollen: alles, was wir uns wünschen, ist für jeden erreichbar. Denn behaglich wohnen ist kein Luxus mehr.

Christine Holck

Zum Hausputz
Dekorationen
Teppiche
Aufarbeitung
von Polstermöbeln
Fritz Wiebusch, Tel. 472

Zum Hausputz gehört die Renovierung!
Empfehle: Reichhaltiges Lager in allen **Putz- und Pflegemitteln.**
Neuzeitliche Auswahl in allen **Tapeten und Fußbodenbelag,**
Farben, Lacke, Pinsel, Glas
zu den billigsten Preisen.
Lassen Sie sich vom Fachmann beraten!
Tapeten und Farbenhaus
O. Gutberlet, Malermeister
Südstraße 5 - Tel. 395



Zur Konfirmation
werden ADA-ADA-Schuhe so gerne gekauft, weil sie den Füßen Platz zur Entfaltung lassen. Sie sind modisch und angenehm am Fuß. Sie sind ein Glück für die Füße.

Schuh **Eickhoff** gegenüber der Post
Telefon 640

In unserem Spezial-Fenster zeigen wir einen Teil der
GARDINEN-AUSWAHL
welche Ihnen zur Verfügung steht!
Es lohnt sich unseren modernen sowie neuzeitlichen
DECORATIONS-STOFFEN
besonderer Beachtung zu schenken!
Matratzen · Steppdecken · Tagesdecken · Kinderbetten
Reforma- und Rheumalind-Erzeugnisse
Federbetten, Kissen etc. eigene Herstellung

TEXTILHAUS KLINKER



Herde und Öfen
aller Größen und Systeme
Kombinationen
für **Kohle, Elektro** und **Propangas**
Waschmaschinen-Automaten
Elektro-Schleuder-Pressen und Wringer
Lieferung frei Haus und zu erleichterten Zahlungsbedingungen.
Ernst Bergmann, Halver
Frankfurter- Ecke Thomasstr. · Tel. 510



AMTS-SPARKASSE
HALVER
mit
ZWEIGSTELLE
SCHALKSMÜHLE

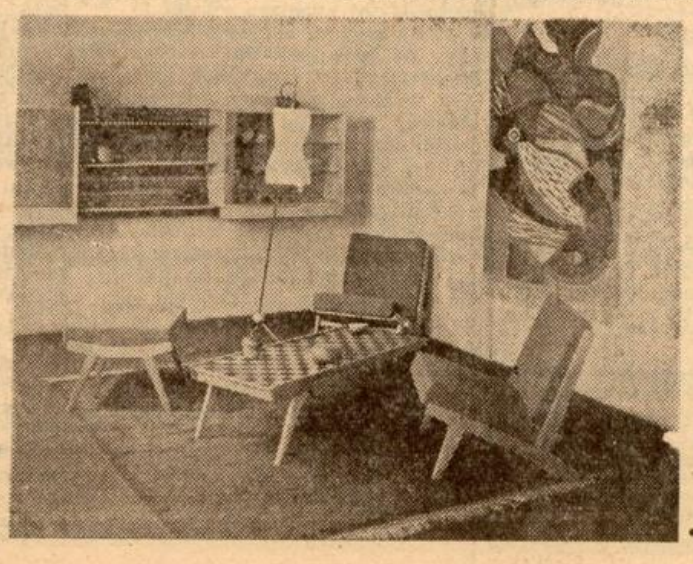
Ohne das Fachhandwerk geht es nicht

Nein, ohne das leistungsfähige Handwerk geht es wirklich nicht. Nur die Schildbürger würden einen so wahnwitzigen Versuch wagen, ein Haus, eine Wohnung oder auch nur ein Zimmer ohne die Hilfe von Fachkräften zu errichten. Sie erinnern sich doch an das berühmte Haus in Schilda, das nicht brauchbar war, da es — keine Fenster hatte? ...

Sehen Sie, da fängt es schon an. Aber auch wenn das Haus selbst richtig gebaut ist, genügt es noch keineswegs den Ansprüchen, die wir daran stellen. Es ist nämlich zunächst nur eine „Sache", eine leblose Angelegenheit. Das „Leben" im Hause danken wir den Handwerkern.

Das wichtigste für den Menschen zu allen Zeiten und überall ist das Wasser. Daß wir es zur Verfügung haben, wo wir es brauchen, dafür sorgen fachmännisch angelegte Installationsanlagen. Was zum Beispiel ein Bad oder eine Küche ohne Wasser wäre, kann sich wohl jeder leicht ausmalen! Aber ausmalen soll er wirklich nur in Gedanken. In der Praxis mit Farbe und Malerpinsel umzugehen, ist etwas, das man ebenso lernen muß wie alles andere, was gut werden soll.

Nur die Auswahl der Farben, die dürfen Sie selbst treffen. Vorher möglichst, sonst sitzen Sie auf einmal in einem ungemütlichen „kalten" Raum, der trotz der nettesten Einrichtung einfach nicht „warm" zu kriegen ist. Das hat jetzt beileibe nichts mit dem prasselnden Oefchen oder der Gas- bezw. Zentralheizung zu tun. Für diese Notwendigkeiten werden Sie hoffentlich gesorgt haben. Nein: Kalt und warm sind auch Eigenschaften der Farbe, und zwar recht wichtige. Darum achten Sie darauf, beim Einkauf der Tapeten oder bei der Auswahl der Tapeten, daß Sie zu dem Zeitpunkt bereits wissen, welche Stimmung dem Daseinszweck Ihrer Zimmer am besten angepaßt ist. Wählen Sie Pastelltöne für Ihr Schlafzimmer, und Sie werden wunderbar ausruhen. Richten Sie kleine Räume hell und duftig ein, dann wirken sie größer. Aber — wie gesagt: nur die Planung ist Ihre Sache. Die Ausführung überlassen Sie bitte Leuten, die mehr davon verstehen als Sie.



„Das ist doch nichts für uns". — so denken sicher viele Menschen, die vor den Schaufenstern unserer Möbelgeschäfte stehen, und die kühn und modern gestalteten Möbel betrachten. Aber immer mehr setzen sich niedrige, oft asymmetrische Tische, der Körperform angepaßte Sitzgelegenheiten, praktische Schränke und Leuchten durch. Bei einer Neuanschaffung sollte man sich überlegen, ob man seiner Wohnungseinrichtung nicht ein neuzeitliches Möbelstück hinzufügen sollte.

Und was für den Maler und Tapezierer gilt, gilt auch für den Schreiner, den Schlosser, den Elektriker und den Glaser (die beiden also, denen Sie das richtige Licht Ihrer kleinen Welt verdanken). Und auf daß Sie fest mit beiden Beinen auf einem soliden Boden stehen, dafür sorgt der Mann, dessen Spezialgebiet vom Parkett bis zu den modernsten Fußbodenbelägen reicht.

Eure Wohnung ist ein großer Sachwert, der Anspruch darauf erhebt, fachmännisch gepflegt und auch erhalten zu werden. Denn auch wenn sich die ersten „Alterserscheinungen" oder „Betriebsunfälle" an Ihrem Heim zeigen, muß der Fachmann her. Er ist der richtige Arzt für Ihre Wohnung, dem Gesunderhaltung und Heilung Ihrer vier Wände vertrauensvoll überlassen werden sollten.

Es geht also wirklich nicht ohne die Mithilfe des ortsansässigen Fach-Handwerks. Für die Ausgestaltung und Werterhaltung unseres Heimes ist das beste handwerkliche Können gerade gut genug. Das sollte man nicht vergessen, wenn man über die „Wohnung" nachdenkt.

Mein Heim ist meine Welt

Behaglichkeit für jeden Geldbeutel · Die heimische Wirtschaft im Dienste moderner und zweckmäßiger Wohnkultur

Neue Wohnkultur mit modernen Möbeln

Was heißt denn eigentlich: modern wohnen? Den meisten Menschen schweben wenn sie dieses Wort hören, die seltsamsten Gebilde vor: Paletten- oder „Nieren"-Tische, niegesehene Sitzmöbel, abstrakte Lampen ...

Sicher, auch das ist modern und findet seine Liebhaber. Aber auch das ist nur ein Ausfluß der Grundstimmung, die heute für Möbeleinrichtungen bestimmend ist. Die Tendenz ist ganz einfach. Alles, was bei uns zu Hause um uns ist, soll praktisch sein und uns keine überflüssige Arbeit machen. „Staubfänger" haben ausgedient. Sesselbespannungen gibt es, die man abziehen und waschen kann und von Kinderhänden gefährdete Möbelpolituren sind unbeliebt geworden.



Ein „rationalisierter" Haushalt? Ja, und keiner wird sich mehr darüber freuen als die geplagte Hausfrau, die plötzlich erkennt, daß sie ihre anstrengende Arbeit so zeit- und kraftsparend verrichten kann, daß ihr außerdem auch noch Muße für sich selbst und ihre Interessen bleibt.

Das ist die eine Seite der neuen Wohnkultur. Die „praktische Seite". Aber auch die andere, die schöne, die harmonische und künstlerische ist in unseren fortschrittlichen Zeiten eng mit der Zweckmäßigkeit gekoppelt. Wir wollen menschenwürdig wohnen und allen Dingen den Platz einräumen, der ihnen zukommt. Und siehe, plötzlich haben wir wirklich Raum auch für unser Leben. Kleine Möbel, endlich einmal nicht größer, als der Zweck es wirklich verlangt, sind dazu angetan, uns in Schönheit zur Bequemlichkeit zu dienen und Bewegungsfreiheit zu schaffen.

Anbaumöbel, Mehrzweckmöbel, Kleinmöbel stehen besonders im Blickpunkt. Denn sie sind in hervorragender Weise Bausteine für ein behagliches Heim. Mit ihrer Hilfe bauen wir auf und an. Unzählig sind die Möglichkeiten, damit einem Zimmer die gewünschte Note zu geben. Und es sieht niemals halbfertig aus, auch wenn noch nicht alles beisammen ist, was man sich wünscht.

Ist das nicht viel netter, wenn man beim Möbel-Anschauen und Möbel-Anschaffen seine eigene Phantasie mitspielen lassen kann, als wenn man Sachen kauft, die eben hingenommen werden müssen, wie sie irgendwann mal konstruiert und zusammengestellt wurden?

Die „wachsende" Wohnung ist ein ganz großer Schritt vorwärts. Und nicht nur der sollte sich mit dieser Möglichkeit vertraut machen, der gerade das Standesamt verläßt und sein eigenes Nestchen bauen will, oder der, dem gerade der Schlüssel für die neue Wohnung ausgehändigt wurde — nein, das geht jeden Menschen an, der in seinen vier Wänden glücklich sein möchte. Denn, nicht wahr, wer den Anfang schon einmal gemacht hat, das Auf-Bauen also bereits vorexerziert, dem bleibt die beglückende Beschäftigung des Anbauens, so lange, bis alle Wünsche erfüllt sind und er zufrieden feststellen kann: Dies ist mein Heim und es ist ganz und gar meine Welt!

Tamara

Für den Feierabend und die Gemütlichkeit

einen guten Tropfen aus Ihrem Fachgeschäft, der

WEINKELLEREI UND LIKÖRFABRIK

Paul & Co. K.G., Halver

Hermann-Köhler-Straße 12 – Telefon 572

Miele-, Siemens-, Elektrostar-**Staubsauger**
Putz- und Scheuertücher · Fensterleder
Haarbesen · Handfeger · Scheuerbürsten
Bohnerwachs · Bohnerbesen · Teppichkehrmaschinen · Verzinkte u. emaill. **Eimer**
Abfülleimer

Werner Bauckhage

Telefon 544

Herde · Öfen · Waschmaschinen
Propan-GAS-Geräte
aller Art.
Kocher, Herde, Kombinationen
Warmwasserbereiter (Geyser)
Leuchten, Lötgeräte, Sportkocher
im Fachgeschäft

Friedr. Kämper
Halver, Am Kirchplatz

Was sein muß, muß gut und preiswert sein!

Einige Beispiele:

Oberbetten mit Halbdaunen . . .	ab DM	**64.10**
Daunendecken	ab DM	**129.—**
Tagesdecken (doppelbettig)	ab DM	**16.80**
Federkern-Matratzen (Blumen-Drell)	ab DM	**69.50**
Damast-Bettbezüge	ab DM	**11.95**

Muster und ausführlicher Katalog auf Wunsch.

J. Kindermann - Betten und Bettwaren
Anschlag bei Halver (gegenüber Bahnhof), Ruf: Halver 611

Wer vor dem Kauf bei uns gespart,
der bleibt vor Ratensorgen stets bewahrt.

Wer sich wünscht ein gemütliches Heim,
richte sich vorher bei uns ein Sparkonto ein!

Spar- u. Darlehnskasse Halver

Handstrick-Apparate

Quick-Strick

Strickt jede Wollstärke.
176 Nadeln.
Unverwüstlich weil ganz Metall.

In Leistung, Ausführung und im Preis unübertroffen.

Unverbindliche Vorführung.

Preis DM 193.—

Otto Simon



Beabsichtigen Sie einen Möbelkauf?

Wo Sie auch wohnen der – Weg zu uns wird sich lohnen!

Große Auswahl in:

Küchen
Wohnzimmern · Schlafzimmern
Polster- und Kleinmöbeln

GEBR. KARTHAUS, Halver TELEFON 174

Behaglichkeit mit persönlicher Note

Was unterscheidet eigentlich die idealste Möbelausstellung von einem Zimmer, in dem man wohnt? Vielleicht sind die Möbel, die man geplant hat, noch gar nicht da, und die Ausstellung ist in dieser Hinsicht viel schöner. Und doch — wohnen möchte man in dem „Schaufenster-Muster" nicht. Warum? Weil die persönliche Note, und zwar unsere eigene persönliche Note nicht drin ist und ja auch nicht drin sein kann.

Mit dem, was wir lieben, machen wir unsere Räume „beseelt". Sie atmen etwas von unserem eigenen Wesen. Vorhänge für die Fenster gibt es in allen möglichen Farben, Formen und Materialien. Daß wir gerade diese oder jene wählen, das ist Ausdruck unserer Persönlichkeit und unseres Geschmacks. All die Kleinigkeiten (manchmal sind es auch große Kleinigkeiten wie etwa ein echter Perser!), die Gardinen, Dekorationen, Teppiche und Läufer, lustige weiche Kissen auf geschmackvollen Sesselbezügen oder auf einer dekorativen Couchdecke sie sind die Visitenkarten unserer persönlichen Note.

Dieser Teil der Ausgestaltung unserer vier Wände ist wichtiger, als mancher meint. Denn hier zaubern wir uns „Wärme" in unser Heim. Mit dem guten Willen allein ist es freilich nicht getan. Haben wir uns einen wohlabgewogenen Anstrich und geschickt gewählte Tapeten erworben— es dürfen auch mal zwei verschiedene in einem Raum sein — dann heißt es, den wohltuenden Einfluß bestimmter Farben auf unsere Gemütslage durch die Zusammenstellung des „Drum" und „Dran" verstärken, ergänzen und bekräftigen. Erholung, Entspannung oder Anregung zu geselligem Beisammensein sind uns dann leicht gemacht.

Vergessen wir aber dabei nicht, daß diese Wohltat für Auge und Gemüt allzuleicht durch schlechte Lichtverhältnisse getrübt wird. Formschöne Beleuchtungskörper, jeweils auf den Verwendungszweck abgestimmt, sind ein wesentliches Erfordernis. Ueberlegen Sie gut vor dem Kauf, ob Sie eine Arbeitslampe brauchen, die haargenau auf ihren Verwendungszweck hin konstruiert wurde, oder ob Sie bei traulichem Lampenschein den Feierabend genießen wollen.

So, schauen wir uns einmal das richtig belichtete Bild an! Oh weh, da fehlt noch viel zu unserem häuslichen Glück! Musik gehört ins Haus, denn das Leben ist ohne die Klänge aus der schöneren Welt doch zu traurig! Schallplatten, Tonbandgerät oder Radio bereichern unsere kleine Welt, nicht nur durch den Reigen der Töne, sondern auch belehrend und damit eng verschwistert unserem Bücherschatz, den wir hübsch aufgebaut in Reichweite unserer Lese- oder Traumecke aufgebaut haben. Vor lauter Praktisch-Denken darf man schließlich nicht vergessen, daß man ja in seinem Zuhause die schönsten Stunden seines Lebens verbringen will. Darum soll auch alles Gerät, das wir benutzen, schön sein: Porzellan und Glas, Keramik und Metall, edel in der Form und harmonisch abgestimmt mit dem Gesamteindruck



des Raumes, in dem jeder Blumentopf schmückend hingestellt oder aufgehängt und jedes Bild richtig placiert ist.

Wenn in unserer Wohnlichkeit ringsum alles stimmt, wenn vom Staubsauger bis zur Kaffeemaschine, von der abwaschbaren Küchentischdecke bis zum weichen Wohnzimmerteppich die „Ausstattung" unseren heimlichsten Wünschen und Sehnsuchtsträumen entspricht, dann haben wir wirklich ein Heim mit persönlicher Note. Und dann wohnen wir nicht nur besser, sondern wir sind auch glücklicher geworden!

Christine

Kreisklasse endlich wieder startklar?

Halver empfängt Schlußlicht Listertal

Oberbrügge bei Kierspe 79? - Kierspe 04 muß bei Brügge antreten

Nachdem der Wettergott es in den letzten Tagen sehr gut gemeint hat, dürften bei gleichbleibender Witterung die Plätze im Kreisgebiet am morgigen Sonntag zum großen Teil spielfähig sein. Allerdings müssen die Schiedsrichter endgültig über die Spiele entscheiden. Das wäre aber auch gut, denn seit Beginn der zweiten Serie sind nunmehr schon fast 5 volle Spieltage ausgefallen. Wenn es so weitergeht, dann ist eine Terminnot unausbleiblich.

Halver erwartet morgen Listertal und sollte sich durchsetzen können. Im Lokalkampf treffen im Lüdenscheider Jahnstadion die Reservemannschaften der beiden Lüdenscheider Landesligisten aufeinander. Ob Höh seinen Hinspielerfolg wiederholt? Auf dem Oberbrügger Platz erwartet das erstarkte Brügge die 04er aus Kierspe. Auf den Ausgang dieses Treffens darf man gespannt sein. Eiringhausen wird sich gegen Lüdenscheid 28 kaum einen Seitensprung erlauben können. Vor einer schweren Aufgabe steht Neuenrade in Evingsen, daß bereits in Neuenrade ein 1:1 erzwang. Plettenbergs Reserve hat gegen Herscheid Platzvorteil, das könnte entscheidend sein. Versetal will sich bei 61 für die Niederlage auf eigenem Platz revanchieren. In Kierspe-Dorf steht Oberbrügge vor einer sehr schweren Aufgabe. Die 79er müssen als Favorit angesehen werden; allerdings ist es mehr als fraglich, ob dieses Treffen stattfindet, da der Kiersper Sportplatz stark vereist ist.

TuS Halver — RSV Listertal

Nach zwei Monaten stellen sich die Halveraner morgen erstmalig wieder ihrem eigenen Publikum vor. Gegner ist die Elf des RSV Listertal, die von Halver zu Hause bereits 5:0 abgefertigt wurde und nunmehr das Schlußlicht bildet. Das sagt aber bekanntlich gar nichts, denn gerade von diesen Mannschaften geht für die favorisierten die größte Gefahr aus. Die Halveraner werden daher gut daran tun, diese Aufgabe nicht leicht zu nehmen, sonst könnte es schnell eine Ueberraschung geben. Beim Spiel gegen Lüdenscheid 08 zeigten sich nicht unbedeutende Mängel in technischer, mehr aber in taktischer Hinsicht. Schneeplätze liegen den Halveranern nun einmal nicht. Man muß sich also frühzeitig auf diese veränderten Verhältnisse einstellen.

TuS Halver Res. — RSV Listertal Res.

Beim Hinspiel gab es das Kuriosum, daß 10 Halveraner gegen 7 Listertaler nur 2:1 gewinnen konnten. In der Zwischenzeit sind die Halveraner aber stärker geworden und sollten sich auch morgen durchsetzen können.

LANDESLIGA

Lüdenscheid 08—Niederschelden (1:2)
Eiringhausen—Holthausen (2:0)
Jahn Werdohl—Sportfr. Siegen (0:6)
Klafeld—RSV Höh (0:2)
Menden 09—Neheim 08 (1:1)
Brilon 20—Letmathe 98 (1:3)
Eiserfeld—Hüsten 09 (0:9)

BEZIRKSKLASSE

Grünewald — Fröndenberg (3:3), Altena — Grüne (3:3), Alem. Menden — Nachrodt (1:2), Hemer 08 — Plettenberg (3:2), Olpe — Meinerzhagen (1:3), Finnentrop — Iserlohn 46 (0:7), Meggen — Oberveischede (0:3).

Hält Schalke 04 mit?

RW Essen mit Herkenrath in Münster

Im Blickpunkt der westdeutschen Liga steht neben dem Abstieg der Kampf um den zweiten Platz. Es wird sich am Sonntag zeigen, ob Schalke 04 mithalten kann; denn die Mannschaft braucht einen Sieg in Köln gegen den abstiegsgefährdeten 1. FC, um den knappen Abstand zu Leverkusen und Sodingen zu halten. Fortuna könnte bei einem Erfolg in Meiderich auch noch mitsprechen, aber die Mannschaft ist auswärts durchweg schwächer. In Münster spielt RW Essen erstmalig wieder mit Nationaltorwart Herkenrath. Es ist wahrscheinlich, daß auch Fortuna Düsseldorf auf Turek zurückgreifen kann, der bereits in der Reserve ausgezeichnet gespielt hat. —

Das Programm: Pr. Münster—RW Essen (0:1), Bayer Leverkusen—Westfalia Herne (0:0), SV Sodingen—VfL Bochum (2:1), 1. FC Köln—Schalke 04 (1:2), Meiderich—Fortuna Düsseldorf (3:6), SW Essen—Borussia Dortmund (1:0), Alemannia Aachen—Duisburger SpV (2:3), Bor. M.-Gladbach —Preußen Dellbrück (1:5).

RW Essen wird es in Münster sehr schwer haben und Torwart Herkenrath findet sofort eine gute Gelegenheit, sich für das Italienspiel zu empfehlen. Nur ein in Bestform spielender Rotweiß-Angriff kann einen Erfolg sichern. — Bochum hat in Sodingen eine sehr schwere Aufgabe, aber die Mannschaft scheint sich ihrer alten kämpferischen Einstellung zu entsinnen, die auch das 2:0 gegen Leverkusen brachte. Trotzdem ist Sodingen durch die starke Läuferreihe Favorit. — Normal kann Bayer Leverkusen gegen Westfalia Herne nicht verlieren, es sei denn, daß die Abwehr sich nicht auf das schnelle Spiel des Tabellenletzten einstellen würde.

Köln hat drei Heimspiele, die alle Gefahr für den 1. FC beseitigen können, wenn es drei Erfolge gibt. Schon gegen Schalke 04 ist das möglich; denn mit Eppenhoff, Laszig und Klodt fehlen drei wichtige Spieler beim Gast. — Alemannia Aachen hat allen Anlaß, sich gegen den Duisburger SpV mächtig ins Zeug zu legen. Coenen wird in der Abwehr sehr fehlen. — In M.-Gladbach sieht es für Preußen Dellbrück nicht allzu günstig aus. Die Mannschaft ist — zumal wenn Lorenz noch fehlen sollte — kaum stark genug, die stabile Borussia-Abwehr zu überwinden. — Eine Chance gegen Borussia Dortmund hat Schwarzweiß Essen in jedem Falle. Ein Schneller Spieler wie Zerres wird Schanko zu schaffen machen, und vielleicht für die Chancen sorgen, die am Uhlenkrug den Ausschlag geben können.

Handball in der Entscheidung

Es geht um die letzten Punkte für Schalksmühle

In Neheim fällt die Vorentscheidung um die Teilnahme der Schalksmühler Elf an den Westfälischen Meisterschaften

Nachdem am Vorsonntag die entscheidenden Spiele in der Handball-Oberliga, Gruppe West wegen der schlechten Platzverhältnisse abgesagt werden mußten, scheint am morgigen Sonntag doch wieder ein volles Programm zu laufen. Für unsere heimische Schalksmühler Elf fällt morgen in Neheim eine erste Entscheidung, ob es für die Teilnahme an den Westfälischen Meisterschaften langt. Der Schalksmühler Elf fehlen nur noch zwei Punkte, um an diesen Ausscheidungsspielen in höchster Instanz teilnehmen zu können. Es wäre doch zu fatal, wenn ausgerechnet der Tabellenletzte und klare Absteiger dieser Gruppe, Sportfreunde Neheim, nicht Lieferant dieser Punkte sein wird.

Zwar spielen die Neheimer Sportfreunde auf eigenem Platz einen guten Handball, da aber die Schalksmühler Elf weiß, worum es geht, dürfte selbst das beste Spiel an der eisenharten Deckung der Schalksmühler Hintermannschaft abprallen, und van Oepen mit seinen Stürmern wird vorne vor dem Tor des Gegners für die nötige Gefahr und den notwendigen Schwung sorgen. Wir rechnen also mit einem klaren Sieg unserer Mannschaft, die damit den Verfolgern Eintracht Hagen und Holthausen endlich die letzte Hoffnung auf diesen Platz nehmen wird.

Friesen Haspe, das bekanntlich ebenso wie Neheim auf verlorenem Posten in dieser Klasse steht, trifft sich mit den Sportfreunden Gevelsberg, die für eine weitere Niederlage sorgen werden. Wie allerdings das Spiel in Ferndorf gegen Eintracht Hagen ausgehen wird, das ist noch nicht entschieden, wir glauben allerdings auch hier an einen Sieg der Platzherren. Holsterhausen wird in Wattenscheid sich sicherlich nicht die letzte Hoffnung nehmen lassen, deshalb glauben wir in diesem Falle an einen knappen Sieg der Mannen aus Holsterhausen. In Oege wird Tabellenführer Hattingen noch einmal sein ganzes Können zeigen, um einen guten Start und ein gutes Training für die kommenden westfälischen Aufstiegsspiele zu haben.

Wir haben zu viele Großstadien!

Aber es fehlen ca. 15 000 Sportplätze und 10 000 Hallen

Guido von Mengden hielt kürzlich bei der Sitzung des Kuratoriums für Jugendfragen in Bonn ein Referat, das Aufsehen erregte. Wir bringen einige Auszüge aus den Ausführungen des Vertreters der Deutschen Olympischen Gesellschaft.

In der Bundesrepublik leben 9 891 560 Jugendliche der Geburtsjahrgänge 1935 bis 1948. Von diesen betreiben 1 469 009 aktiv Sport, das sind 15%. 85% aller Jugendlichen sind also für die Leibeserziehung ausschließlich auf die Schule angewiesen. Daraus folgert, daß die Leibeserziehung in der Schule von entscheidender Bedeutung ist. Sie beschränkt sich nicht nur auf die Leibeserziehung während der Schuljahre. Es ist vielmehr offensichtlich, daß nur die Schule der breiten Masse der Bevölkerung die Gewöhnung an vernünftig betriebene Leibesübungen auch für die späteren Jahre mit auf den Lebensweg geben kann. Was tut nun die Schule für die Leibeserziehung, die, wie wir festgestellt haben, ein unabdingbarer Teil der Gesamterziehung ist?

Nach den sehr unterschiedlichen Lehrplänen für die Volksschulen sind im Bundesdurchschnitt vorgesehen wöchentlich für die Unterstufe 2—3 Sportstunden, für die übrigen Stufen zwei Sportstunden. Diese schon den Lehrplänen nach völlig unzulängliche Leibeserziehung wird praktisch nur zum geringen Teil ausgeführt. Nach sorgfältig durchgeführten Test-Untersuchungen steht fest, daß von einer Leibeserziehung in den drei ersten Schuljahren so gut wie gar nicht die Rede sein kann. Sie beginnt meist erst im vierten Schuljahr und wird von da ab auch qualitativ — infolge Fehlens geeigneter Lehrkräfte — höchst mangelhaft durchgeführt. Der völlig ungenügende Umfang der Leibeserziehung wird also durch die mangelhafte Ausführung noch erheblich entwertet. Rund 90% der Jugendlichen durchlaufen nur die Volksschule. In den Fortbildungsschulen wird überhaupt kein Sportunterricht erteilt, obwohl er dort für die Entwicklungsjahre am nötigsten wäre. Damit ist ein Zustand dargelegt, der zu höchster Besorgnis Anlaß gibt.

42 „Sitzstunden" und vier Turnstunden

Lehrplanmäßig sind für die höheren Schulen durchschnittlich vorgesehen zwei Sportstunden und zwei Spielstunden wöchentlich. In welchem Mißverhältnis „Sitzstunden" zu „Bewegungsstunden" stehen, beweist folgendes für den allgemeinen Zustand typische Beispiel:

In der Untertertia (Hauptwachstumsalter) werden in der humanistischen und neusprachlichen Oberschule gegeben:

schriftliche Fächer . . . . . 21 Wochenstunden
„Erholungsfächer" (Religion, Kunst- und Musikerziehung., Turnen . . . . . 7 Wochenstunden
mündliche Fächer (Biologie, Chemie, Physik . . . . . 6 Wochenstunden

34 Wochenstunden insgesamt stehen maximal 4 Sportstunden gegenüber. Da die Schüler zusätzlich noch durchschnittlich 2 Stunden täglich für ihre Hausaufgaben zu verwenden haben, sind sie durch die Schule mit einer 46-Stunden-Arbeitswoche belastet. Das entspricht der derzeitigen arbeitszeitlichen Durchschnittsbeanspruchung von voll belastungsfähigen Erwachsenen. Erschwerend kommt hinzu, daß von den 46 „Schulwochenstunden" 42 „Sitzstunden" sind. Vierzehnjährige haben also das Pensum eines pensionsreifen Beamten abzusitzen.

Es sei noch einmal festgehalten: 42 „Sitzstunden" und maximal 4 Turnstunden! Leider stehen diese kümmerlichen 4 Turnstunden zum weitaus größten Teil auch noch nur auf dem Papier. In einer amtlichen Statistik von Nordrhein-Westfalen, die wiederum typisch für das ganze Bundesgebiet ist, wurde folgendes festgestellt:

Den Lehrplan nicht erfüllt haben
der Zeit nach . . . . . 75% der höheren Schulen
dem Stoff nach . . . . . 80% der höheren Schulen.

Schildbürgerliche Sportförderung

An „Schulplätzen um die Ecke" und namentlich an Hallen besteht in Deutschland ein wahrhaft katastrophaler Mangel. Grob gerechnet fehlen ca. 15 000 solcher Spiel-Sport-Plätze und 10 000 Hallen. Das sind keine Phantasiezahlen. Sie sind auf Grund der vom Deutschen Städtetag festgelegten, eher vorsichtigen Richtzahlen errechnet und entsprechen nicht einmal dem Umfang der Anlagen, die in den angelsächsischen und skandinavischen Ländern bereits bestehen. Und die Mittel? Nun, wir haben z. B. in Deutschland schon 12 Großstadien mit einem Fassungsvermögen von 80 000 — 100 000 Zuschauern. Es werden aber immer noch mehr gebaut und Millionen öffentlicher Mittel darin investiert. Völlig unsinnig. Denn es gibt jährlich allenfalls vier Großveranstaltungen des Sports, die solche Zuschauermassen anziehen. Man kann also ausrechnen, daß jede dieser Anlagen alle drei Jahre einmal an die Reihe kommen kann. Eine wahrhaft „sinnlose" Verwendung öffentlicher Mittel und eine wahrhaft schildbürgerliche Sportförderung. Aber alle Warnungen der Sportführung werden in den Wind geschlagen. Es gibt auch noch eine Reihe anderer Groß- und Luxusbauten, steinerne Denkmäler des deutschen Wirtschaftswunders. Allein auch im Kampf um den Frieden kann man viele „Schlachten" gewinnen und die letzte, die um die biologische Substanz des Volkes — verlieren ... und damit alles verlieren!

Das aktuelle Thema:

Vereine wünschen immer gute Kritiken

Der Ressortleiter des Hamburger Anzeigers, Helmut Koch, hat seinen Lesern vor einiger Zeit ein wenig die Augen geöffnet über die Arbeit der von vielen so beneideten Sportjournalisten. In derselben Zeitung behandelt nun Erich Klaila die gar nicht seltenen Kritiken der Vereine oder ihrer Spielausschußvorsitzenden über eine angeblich falsche oder ungenügende Berichterstattung. Er schreibt:

„Das kommt immer häufiger vor, daß Sportjournalisten mit Werbetextern verwechselt werden. Bei der Verwechslung geht es meistens so zu: Montag früh: Ein Spielausschußvorsitzender liest in der Zeitung den Bericht über das am Sonntag ausgetragene Spiel seiner Mannschaft. Der Bericht gefällt ihm nicht, denn da heißt es wahrheitsgemäß, daß der Sieg ein recht glücklicher gewesen ist. Oder es ist die Rede davon, daß ein Spieler ein derbes Foul begangen hat. Oder in der Zeitung steht, daß die Elf nicht mehr die Mannschaft ist, die sie zu Beginn der Saison war.

Der Herr Spielausschußvorsitzende läuft rot an, geht zum Telefon, wählt die Nummer der Zeitung und läßt sich mit dem verantwortlichen Redakteur verbinden.

‚Hören Sie mal', sagt er zu dem Redakteur: ‚Ich habe fast den Eindruck, daß Sie nicht die richtigen Mitarbeiter haben. Der Bericht, der in Ihrer Zeitung steht, stimmt doch von vorne bis hinten nicht. Wer so etwas schreibt, hat vom Fußball überhaupt keine Ahnung!'

Oder es kommt am Montag kein Anruf, sondern am Dienstag oder Mittwoch ein Brief. In dem Brief bedauert ein Vorstand, daß das gute Verhältnis, das seither zwischen der Zeitung und dem Verein bestand, durch den letzten Bericht leider erheblich getrübt wurde.

Wie liegen die Dinge nun aber wirklich? Sind die Sportjournalisten heutzutage nicht mehr in der Lage, einen sachlich einwandfreien Bericht zu schreiben oder zu sprechen? Es ist alles ein wenig anders, so:

Vereine mit Vertragsspielern benötigen Geld und nochmals Geld; immer mehr Geld. Bei Amateurvereinen soll es so etwas auch geben! Das Geld bringen bekanntlich die Zuschauer.

Wenn nun am Montag in der Zeitung steht, daß eine Mannschaft am Sonntag schlecht gespielt hat, kommen am nächsten Sonntag gleich viel weniger Zuschauer. Die Folgen für den Verein: geringere Einnahmen. Es geht also ums Geld; ums liebe Geld.

In der guten alten Zeit, als es im Fußball nur um Fußball ging, gab es so gut wie nie Reklamationen. Seit es im Fußball ums Geld geht, reißen die Reklamationen in manchen Städten überhaupt nicht mehr ab. Vereine mit so impulsiven Spielausschußvorsitzenden übersehen aber folgendes:

Bei einem Oberligaspiel sind durchschnittlich 8000 Zuschauer anwesend. Bei Spielen der Amateure entsprechend niedrigere Zahlen! Unter diesen 8000 befinden sich vielleicht 500 Fanatiker: Leute, die Spielberichte auch dann ernst nehmen würden, wenn sie statt von Sportjournalisten von Reklamefachleuten geschrieben würden.

Das macht nun mal den Fanatiker aus, daß er nur das lesen und hören will, was seinem Verein schmeichelt. Die anderen 7500 aber, die auch bei dem Spiel gewesen sind, würden über einen kritiklosen Bericht den Kopf schütteln. Es war vielleicht wirklich ein sehr schwaches Spiel. Die 7500 haben sich hinterher geärgert, daß sie überhaupt hingegangen sind.

Würden sie über das Spiel, über daß sie sich geärgert haben, am nächsten Tag einen Bericht lesen, in dem nichts von ihrem Aerger zu spüren ist; die 7500 würden beide nicht mehr ernst nehmen, weder die Zeitung, noch den Fußball. Die Leute hätten das Gefühl, daß man sie für dumm verkaufen will, und darauf reagieren sie erfahrungsgemäß arg sauer. Es wäre dann noch viel mehr Platz auf den Rängen, als das gegenwärtig zuweilen der Fall ist.

Die wirkliche Größe eines Vereins erkennt man nicht an der Zahl der Mitglieder und nicht am Tabellenplatz, den der Verein gerade einnimmt. Wer ein Verein ist, merkt man daran, ob er Kritik verträgt oder nicht.

Im übrigen gibt es ein einfaches Mittel, immer gute Kritiken und damit volle Ränge zu bekommen: Gut spielen."

EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT

Kanada-Deutschland 10:1

Im Eishockey-A-Turnier schlug Weltmeister Sowjetunion am Freitag in Krefeld vor 4000 Zuschauern die Schweiz mit 7:2 ohne auch nur einmal auf volle Tourenzahl zu schalten. Die Sowjets spielten von Beginn an verhalten. Im letzten Drittel, als die Sowjets das Spiel immer wieder verlangsamten, ließen sich einige Schweizer zu Unsportlichkeiten verleiten, die von den beiden finnischen Schiedsrichtern geahndet wurden. Die in diesem Spiel gezeigten Leistungen gehörten mit zu den schwächsten des ganzen Turniers.

Polens Eishockey-Nationalmannschaft hielt sich vor 2500 Zuschauern in Düsseldorf im Spiel gegen die USA recht achtbar, ohne aber eine 2:6-Niederlage verhindern zu können.

Vor 5000 Zuschauern, dem bisher bestbesuchten Spiel in Köln, schlug Kanada die deutsche Mannschaft überlegen mit 10:1. Die Kanadier ließen mit ihrem wuchtigen, zermürbenden Offensivspiel die am Schluß ziemlich erschöpften Deutschen nie zur Entfaltung kommen. Ihr spielerischer Eindruck war ausgezeichnet. Dagegen wirkte das deutsche Spiel, das sich vornehmlich auf die Defensive beschränkte, überaus blaß. Gegen die massierte deutsche Abwehr, in der sich Torwart Fischer anfangs wiederholt auszeichnete, kam Kanada sehr schwer ins Spiel, lag dann aber durch krasse Fehler der deutschen Verteidiger schnell in Front. Von diesem Augenblick an begann sich die Ueberlegenheit der kanadischen Mannschaft immer deutlicher abzuzeichnen, während das zerhackte Sturmspiel der Deutschen an der elastischen gegnerischen Abwehr völlig verpuffte und wirkungslos blieb.

B-Turnier: In Köln: Italien — Jugoslawien 9:1 (3:1, 4:0, 2:0). In Düsseldorf: Belgien — Deutschland B 1:11 (0:1, 0:4, 1:6).

Die neue Tabelle

1. Kanada	7	7	0	0	61:6	14:0
2. UdSSR	7	7	0	0	39:8	14:0
3. USA	7	4	1	2	32:28	9:5
4. Tschechoslowakei	6	3	1	2	28:18	7:5
5. Schweden	6	3	0	3	30:15	6:6
6. Polen	6	2	0	4	17:33	4:8
7. Schweiz	6	1	0	5	10:44	2:10
8. Deutschland	7	1	0	6	20:40	2:12
9. Finnland	6	0	0	6	7:52	0:12

Pause im Handball beendet?

Die Handballer haben bei den derzeitigen Platzverhältnissen mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen als die Fußballer. Auf schnee- und eisbedeckten Plätzen dürfte es im heimischen Gebiet kaum zu Spielen kommen. Es sei uns deshalb gestattet, daß wir auch hier nur die vorgesehenen Paarungen veröffentlichen.

OBERLIGA: Neheim 08—Schalksmühle (3:8), Wattenscheid—Holsterhausen (15:17), Ferndorf—Eintracht Hagen (10:7), Friesen Haspe—Sportfr. Gevelsberg (6:9), Hohenlimburg-Oege—Hattingen (8:16).

In der Oberliga dürften die meisten Spiele wohl stattfinden. Wenn es den Schalksmühlern gelingt, aus den restlichen Spielen noch 2 Punkte zu holen, ist ihnen der zweite Tabellenplatz endgültig sicher.

LANDESLIGA: Siegener TV—Jahn Werdohl (6:17), Hohenlimburg 10—Ferndorf Res. (17:1). Eichen—Weidenau (7:8).

KREISKLASSE: Gruppe Lenne: Rahmeder TV —DJK Eintracht (10:10), Jahn Werdohl II—Westfalia Werdohl (7:7), Brüninghausen—DE Altena (10:10), Versetal—Eggenscheid (14:12). Die angesetzte Begegnung Jahn Lüdenscheid—Mühlenrahmede ist vom Spielwart bereits abgesetzt worden.

Gruppe Volme: Halver—Berkenbaum (9:4), TuRa Brügge—Kierspe 79 (10:10), Schalksmühle II —Linscheid-Heedfeld (15:22), Oeckinghausen — Lüdenscheid 08 (16:4), LTV 61—Stöcken Dahlerbrück (12:15).

Fritz Walter: Abwarten

„Muß weiter vorsichtig sein"

Fritz Walter erklärte am Freitag nach seiner Rückkehr von einem Kuraufenthalt in Bad Mergentheim, daß noch keineswegs abzusehen sei, ob er am 30. März in Stuttgart gegen Italien spielen könne. Er müsse weiter vorsichtig sein, da der Gelbsucht-Rückfall bei seinem Bruder Ottmar zeige, wie hartnäckig diese Krankheit sei.

Der „Lauterer" betonte, daß seine Leber noch immer vergrößert sei und daß er nicht nur nach wie vor Diät leben, sondern sich auch beim Spielen und im Training noch immer zurückhalten müsse. Nach dem Vorbereitungslehrgang für das Italien-Spiel vom 14. bis 18. März in Schöneck (Baden) werde er sich zunächst noch einer Nachuntersuchung in Bad Mergentheim unterziehen müssen, bevor endgültig klar sei, ob er am 30. März in Stuttgart spielen könne.

Sportsplitter

Nächster Gegner für Gustav Scholz am 25. März im Berliner Sportpalast ist der 28jährige Italiener Ivano Fontana, der u. a. im Dezember 1953 mit Franz Szüzina in München ein Unentschieden erreichte. Gegen den amerikanischen Weltklassemann Bobby Dawson erreichte der italienische Halbschwergewichtler ein Unentschieden und verlor in der Revanche nach Punkten.

Die Jugend-Mannschaft des DFB spielt beim FIFA-Turnier vom 5. bis 11. April in Italien in einer Gruppe mit der Ostzone, Portugal und Italien.

Deutschlands Kleinkaliber-Mannschaft (zehn Schützen) belegte im Fernwettkampf mit 11 269 Ringen hinter Schweden (11 572), Norwegen, Schweiz, Finnland und Dänemark den sechsten Platz.

Schicks (Borussia M.-Gladbach), Miltz (TuS Neuendorf) und Demski (SV Sodingen) wurden zusätzlich in das vorläufige Aufgebot der deutschen B-Fußball-Mannschaft zum Spiel in Sheffield am 23. März berufen.

Sportfunk am Wochenende

SAMSTAG

UKW: 19.00—19.30: Der Sport am Wochenende, u. a. Handball-Meisterschaftsspiel 1. FC Köln — Leverkusen.
Mittelwelle: 19.50—20.00: Aktuelles vom Sport.

SONNTAG

UKW: 16.00—17.00: Die Sportreportage: Gespräch am Rande der Eishockey-Weltmeisterschaft. 19.55—20.00 und 23.05—23.15: Sportnachrichten.
Mittelwelle: 17.15—18.00: Reportagen: Fußball 1. FC Köln — Schalke 04, Eishockey-Weltmeisterschaft Deutschland — Schweiz, Radsport Querfeldein-Weltmeisterschaft in Saarbrücken. 19.10—19.30 und 21.55—22.15: Sportnachrichten; 22.15—22.35: Eishockey-Weltmeisterschaft.
Fernsehen: 15.00 Uhr: Meisterschaftsspiel der Mittelrhein-Amateurliga Fortuna Köln — VfL 99 Köln.

Oesterreichisches Fahndungsblatt beachten!

dpa. Bonn, 4. März

Das Organ des Heimkehrerverbandes empfahl am Freitag jedem ehemaligen Wehrmachtsangehörigen, der nach Oesterreich reisen will, sich vorher von der Bonner Vertretung der österreichischen Regierung bestätigen zu lassen, daß sein Name in keinem seit 1945 erschienenen österreichischen Fahndungsblatt steht.

„Der Heimkehrer" weist dabei auf die Verhaftung des deutschen Journalisten Dr. von Wolmar hin, der im Dezember vergangenen Jahres auf Grund eines tschechoslowakischen Auslieferungsantrages in Salzburg festgenommen und erst Ende Februar wieder freigelassen worden war. An die österreichische Regierung richtet das Blatt die Bitte, allen in Deutschland lebenden Personen, gegen die ein Auslieferungsantrag vorliegt, Mitteilung zu machen.

Hilfsprogramm für Berlin kann beginnen

dpa. Bonn, 4. März

Das diesjährige Hilfsprogramm für Westberlin kann anlaufen. Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Vizekanzler Blücher, und der Leiter des Amts für Auslandshilfe, Tuthill, haben sich über das Programm in Höhe von 440 Millionen Mark geeinigt. Der Plan sieht u. a. Investitionen in Berliner Unternehmungen und den Wiederaufbau von Wohnungen vor.

Das Bundespostministerium in Bonn bestätigte am Freitag, daß in einigen Großstädten der Bundesrepublik die dritte Postzustellung in den Außenbezirken eingeschränkt werden soll, da zahlreiche Proben ergeben hätten, daß in diesen Randgebieten so gut wie gar keine Briefe anfielen. In den Zentren der Städte treten keine Aenderungen ein.

Der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Eisenbahn im kommunistisch gelenkten Sowjetzonen-FDGB, Lucas (SED), ist fristlos von seinen Funktionen entbunden worden, weil er auf der Verkehrskonferenz Anfang Februar in Leipzig als Mitglied des Präsidiums völlig betrunken gewesen war und schließlich aus dem Saal gebracht werden mußte.

Die Bundesregierung hat eine Verordnung vorbereitet, wonach die Dringlichkeitsstufen II bis einschließlich 13 zur Auszahlung der Kriegsgefangenen-Entschädigung bald aufgerufen werden sollen. Die Auszahlung an Berechtigte der 14. Dringlichkeitsstufe ist vom 1. April an vorgesehen.

Bayernpartei beim Bundeskanzler

dmt, Bonn, 4. März

Die Delegation der Bayernpartei — Lacherbauer, Bantele und Sturm — hatte am Freitag auf ihren Wunsch hin mit Bundekanzler Dr. Adenauer eine Unterredung über die außenpolitische Lage, die Pariser Verträge und das Saarstatut. Die Delegation gab keine Einzelheiten **bekannt, zeigte sich aber sehr zufrieden. Sie will** sofort nach ihrer Rückkehr nach München den Parteigremien über die Besprechungen berichten.

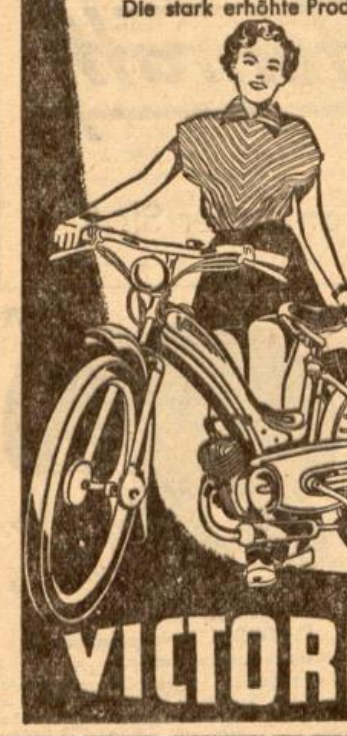
Glücklich schätzen sich

¼ Million VICKY-Besitzer.

Jung und alt sind begeistert von Leistung und Aussehen des VICTORIA-Mopeds „VICKY III".

Die stark erhöhte Produktion ermöglicht nun eine schnellere Belieferung.

Jetzt kauft's sich bequemer!



Jeder VICTORIA-Händler zeigt es Ihnen gerne unverbindlich oder fordern Sie Prospekte direkt vom Werk

VICTORIA WERKE A.-G., NÜRNBERG 244

VICTORIA *Vicky III*

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Telefon 160
Mopeds · Motorräder · Fahrräder · Roller

Viktoria - Vicky - Mopeds
sind ausgestattet mit den erstklassigen
union Ketten
union Rü-Pedalen
union Trommelbremsnaben
und den
MELAS - Moped-Scheinwerfern
von der **union**
An jedem Viktoria-Vicky-Moped bewähren sich täglich aufs neue die Qualitätserzeugnisse der
union FRÖNDENBERG/RUHR

Wohnhs. m. 1/2 Morg. f. 24 000.–; Wohnhs. m. 1 Morg. f. 30 000.–; Wohnhs. m. Gart. 3 Zi. frw. f. 12 000.–; Wohnhs. m. Garten f. 18 000.–; Wohnhs. m. gr. Garten f. 25 000.–; Doppelhs. frw. Wohng. b. 30 000.–; 1 Fam. Hs. g. Wohnlag. f. 35 000.–; 2 Fam. Hs. m. frw. Wohng. f. 60 000.–; 1 Fam. Hs. g. Lage f. 45 000.–; Etg. Hs. g. verz. Neub. f. 40 000.–; Etg. Hs. m. 8 Wohng. f. 30 000.–; Lebensm. Gesch. erf. 18 000.–; Bäckerei erf. 15 000.–; Tabackwarengesch. erf. 20 000.–; Drogerie erf. 8 000.–; GES.: Kl. Häuser mit Land usw.

Immobilien Held DORTMUND R. D. M.

Verhandlungsgewandte Herren
finden in unserem gut organisierten Außendienst eine ausbaufähige Existenz. Wir suchen arbeitsfreudige Mitarbeiter von tadellosem Ruf für Bestandspflege und Auswertung einer guten Werbeunterstützung. Neben zeitgemäßen Bezügen bieten wir bei Bewährung Alters- und Krankenversorgung.
Schriftliche oder persönliche Bewerbungen erbittet die
Volkswohl Krankenversicherung V. a. G.
Bezirksdirektion Dortmund
Westenhellweg 18/20 · Ruf: 24823

Zuverlässige kaufmännische
Büroangestellte
zum 1. 4. 1955 für einen von mir betreuten Betrieb gesucht. Handschriftliche Angebote an
Dipl.-Kaufmann Kurt Jost, Halver



Erfahrene Tierhalter
achten auf Qualität und kaufen bei ihrem Händler den vitaminierten
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke" mit DLG-Gütezeichen
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Jetzt! Obstbäume bestellen!
Lieferbar in allen Arten und Formen aus rauher Lage (Sauerland) erstklassige Qualitätsware.
Beerenobst — Rosen
Ziergehölze, Heckenpflanzen, Koniferen, Schlingpflanzen, Stauden hoch- und flachwachsend, Dahlien und alle anderen Baumschulpflanzen. – Katalog gratis – Preise billigst
Lenhauser Baumschulen
Möllers & Co., Lenhausen / Sauerland



LUDENSCHEID

Handstrickapparat REX
Strickt in einem Arbeitsgang rechts, rechts-links, patent versetzt und rund, sowie viele andere Muster, auch Norweger. Strümpfe ohne Naht. Unverbindliche Angebote und kostenlose Vorführung durch
E. Pawelczyk · Witten/Ruhr · Augustastr. 47 · Vertretungen zu vergeben

Umtausch - Schafwolle - Wollstricklumpen
Wir tauschen Ihre Schafwolle und gewaschenen Wollstricklumpen gegen Kammgarne und reine Wollgarne (rohweiß) in vielen Qualitäten und großer Farbauswahl. Beachten Sie unsere Schnellstrickwollen sowie perlon verstärkten Strumpfgarne.
Weiterhin erhalten Sie bei uns modische Strickwaren, Westen, Pullover, Parallelos, handgewebte Tischdecken, Kissenplatten, Strümpfe, Socken usw.
Dienstag, den 8. 3. 1955 in folgenden Gasthäusern
8.00 – 8.45 Uhr **Schalksmühle,** Deutsches Eck
9.00 – 9.45 Uhr **Öckinghausen,** Deutsches Eck
10.00 – 10.45 Uhr **Brügge,** Linnepe
8.00 – 8.45 Uhr **Oberbrügge,** Süderland
9.00 – 9.45 Uhr **Halver,** Zur Leye
10.00 – 10.45 Uhr **Anschlag,** Bürger
11.00 – 11.45 Uhr **Rönsahl,** Vormann
12.00 – 12.45 Uhr **Kierspe-Bhf.,** Tannenbaum
Wollverwertung Coesfeld,
Ausl.-Lager: **Werner Scholle, Coesfeld (Westf.),** Gr. Viehstr. 5

Bekanntmachung

II. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1954

Auf Grund des § 90 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21./28. Oktober 1952 (GV. NW. S. 283) hat der Rat der Gemeinde Schalksmühle am 21. Januar 1955 folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	erhöht um DM	u. damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. der Nachträge gegenüber bisher DM	auf nunmehr DM festgesetzt
im ordentlichen Haushalt			
die Einnahmen	79 650	650 973	730 623
die Ausgaben	79 650	650 973	730 623

Im außerordentlichen Haushalt werden Einnahmen und Ausgaben geändert. In den Endsummen bleiben die Einnahmen und Ausgaben wie im außerordentlichen Haushaltsplan 1954 unverändert auf 184 160 DM festgesetzt.

§ 2

Die §§ 2 und 3 der Haushaltssatzung vom 24. 5. 1954 bleiben unverändert.

§ 3

Der Verwendungszweck der bisher vorgesehenen Darlehnsaufnahmen wird wie folgt geändert:

	gegenüber bisher DM	auf nunmehr DM
1. Erweiterungsbau Ev. Volksschule	0	73 700
2. Ausbau der Straße Am Matthagen	73 700	0

Schalksmühle, den 21. Januar 1955

Der Bürgermeister: gez. Ernst Brune. **Der Amtsdirektor:** gez. Lohoff.

Die nach § 88 Absatz 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu Altena ist unter dem 16. 2. 1955 erteilt.

Der Nachtragshaushaltsplan liegt gemäß § 88 Absatz 3 GO. NW. in der Zeit vom 7. 3. 1955 ab 1 Woche lang während der Dienststunden im Amtshaus in Halver, Zimmer 2 b, sowie in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle öffentlich aus.

Halver, den 2. März 1955 **Der Amtsdirektor:** Lohoff.

„Hicoton", ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65 In allen Apotheken

Zu Ostern stellen wir einen
weibl. Lehrling
ein.
Schriftliche Bewerbungen an
Carl Fastenrath
Halver Frankfurter Straße 2

ATLANTIK-Waschmaschinen
erleichtern Ihren Waschtag!
Lieferung preisgünstig frei Haus.
Fordern Sie Gratiskatalog von:
E. GRAUMANN Rummenohl 4 i.W.

Bargeld - lacht
Versteigerung Ihres Kfz. durch **Auto-Veiling,** Ruhrschnellweg Wattenscheid, Tel. 8795

Preiswert zu verkaufen:
Opel-Olympia
in sehr gutem Zustand
NSU-Quick
und
DKW 125 ccm
(generalüberholt)
Autohaus Willi Geiter
Halver

GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 879
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Wir suchen:
Graveure und Dreher
Carl Falkenroth Söhne,
Schalksmühle

Suche freundliche, liebevolle
Hausgehilfin
für Privathaushalt, möglichst 18–20 Jahre.
Dr. Rudolf Becker
Wuppertal-Elberfeld
Schmachtenbergweg.

Suche sofort
1 Maurerpolier, mehrere Maurer u. Bauhilfsarbeiter
sowie zum 1. 4. 1955 einen
Lehrling
Fr. Diederich · Baugeschäft
Halver, Hagener Straße 68
Telefon 633

Kost und Logis frei
Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeig.

Guterh. Markenklavier
billig z. verkaufen. Anfragen unt. Nr. 440 an die Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Rünkenbeck
Für den passionierten Jäger sind HIRSCHGRANDELN besondere Wertstücke. In meinen Goldschmiedewerkstätten verarbeite ich Ihre Grandeln nach Ihren Wünschen und Vorschlägen. Sie können sehen, wie vor Ihren Augen der Schmuck entsteht.
Dortmund, Westenhellweg 45



Wochenrate
Bestell-Nr. 1630
1.95
Herren-, Damen-, Kinderschuhe gegen 10 Wochenraten
für Lohn- und Gehaltsempfänger. Besonders lohnende Lieferungen an Sammelbestellergruppen.
Ohne Aufschlag mit Umtauschgarantie und Rückgaberecht.
Unser großer farbenprächtiger Katalog A 430 mit den neuesten Frühjahrsmodellen wird Sie sehr erfreuen!
Anforderung **kostenlos** vom
BEROLINA
SCHUH-VERSAND BERLIN SW 61

Lichtspiele „Unter den Linden"
Samstag 22.15 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr
Johnny Sheffield, der **Tarzan Sohn** in
Bomba der Rächer
Ein weiterer Film aus der Bomba-Serie.
Noch erregender, noch atemberaubender, noch sensationeller.

Bei uns kaufen heißt gut beraten sein
Raumgestaltung WIRTHS
Möbel, Dekorationen Teppiche
Halver, Lingerweg 8, Ruf 319

Dr. phil. (Deutscher in Amerika), 35 J., gut. Verhältnisse, wünscht Heirat durch Frau Dorothea Romba, Dortmund, Wilhelmstraße 76 - Ruf 21 984

Über 200 Modelle
in
Schlafzimmern
Wohnzimmern
Küchen- und Einzelmöbeln
in allen Größen und Holzarten sofort lieferbar.
Küchen: Anzahlung ab DM 45,–
Schlafzimmer: Anzahlung ab DM 90
Wohnzimmer: Anzahlung ab DM 70
Bequeme Restzahlung
Große Auswahl in Polstermöbeln
Einbettcouch: ab DM 115,–
Möbel-Lukas
Hagen
Frankfurter Str. 90 - am Markt
Verlangen Sie sofort durch Postkarte kostenlos unsere neuen Bildprospekte.
Alleinverkauf der Modelle Möbel Deutscher Werkarbeit

Ihre Verlobung geben bekannt:

RUTH LINNE
WALTER NOVACK

Halver
Lohstraße 26

Wipperfürth
Alte Kölner Str.

7. März 1955

Fürchte Dich nicht,
denn ich habe Dich erlöst;
ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen;
Du bist mein! Jes. 43,1

Gestern abend entschlief sanft nach langem, geduldigem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Auguste Wickel

geb. Baade

im Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer:

Arvid Kleuser und Frau Martha geb. Wickel
Wilh. Wickel jr. und Frau Klara geb. Homann
Wwe. Erwin Berker, Alma geb. Wickel
Karl Lehnen und Frau Klara geb. Wickel
Walter Glörfeld und Frau Frida geb. Wickel
Paul Lips und Frau Paula geb. Wickel
Enkel und Urenkel

Anschlag, Bommert, Halver, Carthausen, Lüdenscheid und Hückeswagen, den 4. März 1955.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. März 1955, 15.30 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten!

Die uns anläßlich unserer Goldenen Hochzeit in so überreichem Maße entgegengebrachten Aufmerksamkeiten haben uns sehr erfreut. Wir sagen allen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Ewald Tacke und Frau

Eickerhöh, im März 1955.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Fritz Cossmann und Frau

Halver, im März 1955.

Bei Verstopfung

NEDA-Früchtenwürfel

das natürliche Abführmittel

ab DM -.80

in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Aerztlicher Sonntagsdienst
Brügge-Oberbrügge:
Dr. Hoffmann, Brügge.

Schnellen Verkauf
Ihres Autos und Barauszahlung bietet die Auto-Veiling Ruhrschnellweg.
Ruf: Wattenscheid 8795



Nicht weitersagen –
nur für Sie!

PERLON-Strümpfe *Warika* 20 Den. mit dunkler Naht **4.25**

Damen-Pulli Parallelo Charakter, Rollkragen, 3/4 Arm, in leuchtenden Farben Gr. 42–44 **4.50**
Gr. 46 **4.95** Gr. 48 **5.25**

Carl Fastenrath

Halver i. W., Frankfurter Str. 2

Zur Konfirmation und Kommunion!

Besteck, 4- u. 3-tlg., rostfrei	8.70, 6.80, 4.95,	**4.15**
Besteck, 4- u. 3-tlg., 90-er Silberauflage	15.15, 13.00, 12.05,	**10.00**
Kaffee-Service, 15-tlg.	18.95, 13.50,	**10.75**
Tafel-Service, 23-tlg.	39.75, 19.75,	**13.75**
Gedecke, reich verziert	2.95, 2.25,	**1.65**
Näh-Etui	4.25, 3.75,	**2.95**
Manikure-Etui	5.75, 3.95,	**3.25**
Reise-Necessaires	7.95, 6.95,	**6.25**

Wir bringen die Ware ins Haus!

Limke
HAGEN · MITTELSTRASSE 6 RUF 3634

Sommersprossen ausgeschlossen
Dr. Dreckrey's DRULA hilft auch Ihnen!
DM 2.50 nur in Apotheken

Montag, den 7. März 1955
im Ev. Vereinsh aus
Pastor Müller, Gütersloh
zeigt seinen

Matterhorn-Farbfilm

17.30 Uhr für die Jugend
20.00 Uhr für die Erwachs.

Evang. Kirchengemeinde Halver



„Behalten Sie ruhig Platz. Seit ich „LEBEWOHL" gebrauche, habe ich kein Hühnerauge mehr."

„LEBEWOHL" gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) DM 1.– **LEBEWOHL**-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (3 Bäder) 70 Pf. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: **Halver: Central-Drog. E. Kalkowski, Drogerie A. Craemer jr., Drogerie C. Menke, Kierspe-Bhf.: Insel-Drog. E. Baukloh, Rummenohl: Drogerie Dresel, Schalksmühle: Adler-Drog. Aug. Cordt.**



Tweed
wiederum der Mode-Favorit!

Fesches Sportkostüm aus buntem **Flammen-Tweed** - mit großem, breitem Dachkragen. nur **89.50**

Elegantes dreiteiliges Complet aus neuartigem **Bindfaden-Tweed:** ein tailliertes Kostüm mit großem Kragen, tiefliegenden Taschen und lockerfallendem, kragenlosem ¾-Mantel nur **129.–**

Die neue H-Linie betont das flotte Kostüm aus plastischem **Noppen-Tweed** durch die leicht angedeutete Taille und die typische Hüftblende. In vielen Modefarben nur **98.50**

Graziöses, tailliertes Kostüm mit abstehendem Schoß und angeschnittenen Ärmeln. **Donegal-Tweed** in interessanten Farbzusammenstellungen, nur **109.–**

Jugendliches Kostüm mit schmalen Schultern, tiefgesetzten Taschen und weitfallendem, durchgeknöpftem Rock. **Noppen-Ottomane-Tweed** in frischen Farben, nur **119.–**

894

Die Modenvorführungen im C & A Haus Hagen bis zum 19. März sollten Sie nicht versäumen.

Silbenrätsel

Aus den Silben ai — bal — be — beck — brus — dal — de — ein — el — en — end — er — ge — gna — got — ham — i — i — ke — ker — ko — la — land — li — lun — ma — mel — neid — nöl — pa — pau — pe — sel — sen — sil — son — spe — sym — ta — ter — thisch — ti — ti — tri — un — us — wach — wands sind 16 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, eine alte Weisheit ergeben.

Die Bedeutung der Wörter: 1. Teil der Hansestadt Hamburg, 2. die Kinderzeit beendet, 3. mißgünstiger Mensch, 4. langweiliger, langsamer Mensch, 5. Küstenland an der Adria, 6. nicht zusagend, unangenehm, 7. schwedische Ostseeinsel, 8. Teil des Wortes, 9. nicht standesgemäße Verbindung, 10. . . . von Loyola, 11. Lehrer, der zu Prüfungen vorbereitet, 12. episch-dramatisches Gedicht, 13. Wirkware, 14. Schlupfwinkel, verrufene Kneipe, 15. Berg im Kaukasus, 16. Berg bei Innsbruck.

Magisches Quadrat

Aus den Buchstaben a a b d e e e e e e e g g g g g g l n n o o o r r z bilde man senkrecht und waagerecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung:

. . . . . 1. Hunderasse
. . . . . 2. großes Gewässer
. . . . . 3. männlicher Vorname
. . . . . 4. Getreidebündel
. . . . . 5. Himmelsbewohner

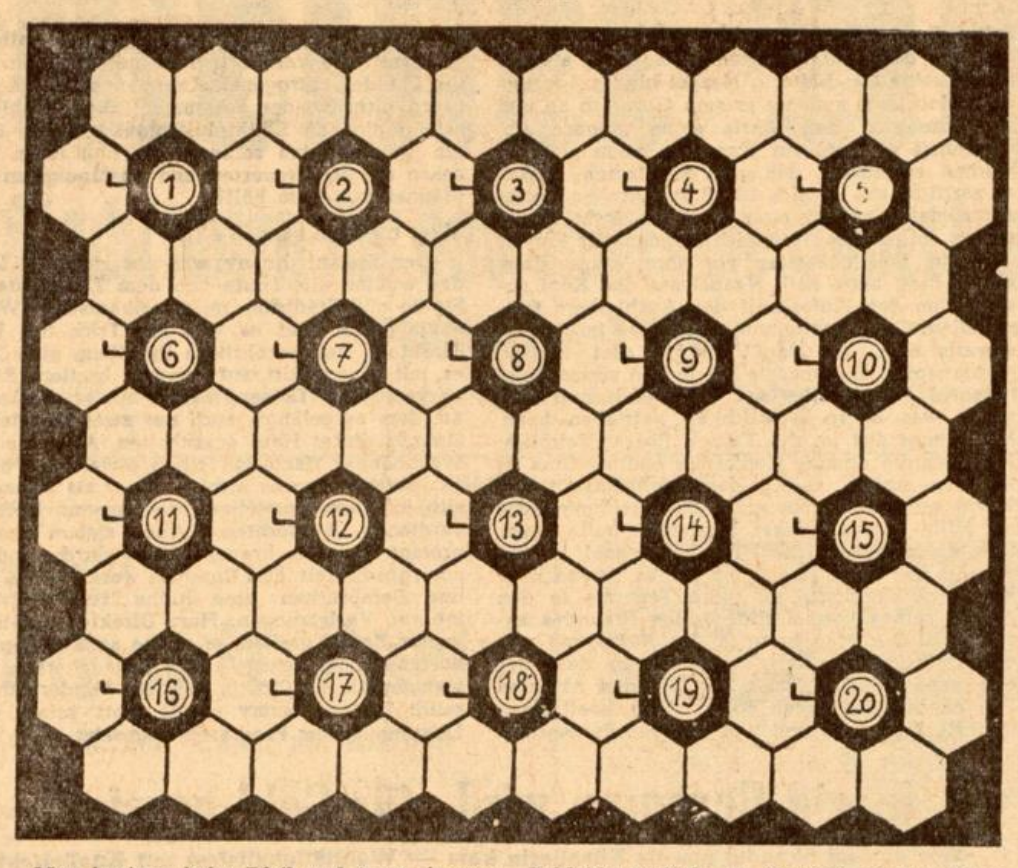
Es fehlen zwei Buchstaben

Und zwar die ersten und dritten, die so einzusetzen sind, daß Wörter entstehen, deren erste und dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Zitat aus Shakespeares „Macbeth" ergeben. Bei Wort 17 ist Ch ein Buchstabe.

1. .a.men
2. .r.er
3. .s.he
4. .a.ara
5. .e.eum
6. .l.ma
7. .a.king
8. .a.win
9. .d.mer
10. .a.fbold
11. .n.alieren
12. .a.sauer
13. .a.uralien
14. .i.rbändiger
15. .r.ika
16. .n.ersee
17. .h.anti
18. .a.mar

Etwas zum Kopfzerbrechen

Die Wabe



Man beginne beim Pfeil und trage, immer in Uhrzeigerrichtung, um das numerierte Feld sechsbuchstabige Wörter ein.

Die Bedeutung der Wörter: 1. Laubbaum, 2. große Rosine, 3. selten vorkommender Männername, 4. Netzhaut des Auges, 5. Quellfluß des Pregels, 6. Stadt in Syrien, 7. Aufständischer, Aufrührer, 8. bekannte Käsemarke, 9. Bekleidungsstück, 10. Verbindung von Etage zu Etage, 11. musikal. Uebungsstück, 12. norddeutsch für: Erlen, 13. griechische Unterwelt, 14. Optik: lichtabschirmende Scheibe, 15. Betrüger, 16. Mittelsperson b. Spiritismus, 17. Stadt in Lettland m. vorangesetztem Verhältniswort, 18. weibl. mittelalterliche Sagengestalt, 19. zäh, langweil., trocken, 20. Einsiedler.

Wer weiß es?

Es gilt, geographische Entdecker festzustellen, deren Namen man eigentlich wissen sollte. Um das Raten zu erleichtern oder den Rater auf die richtige Fährte zu lenken, sind ihre Namen in Silben aufgeteilt, so daß sie nur richtig zusammengesetzt zu werden brauchen.

a — a — az — bus — cor — der — di — ger — jans — kin — ko — le — lum — mund — sen — tez — wi — xan — zoon.

1. Wer entdeckte zuerst Indien?
2. Wer entdeckte zuerst Amerika?
3. Wer umfuhr als erster das Kap der Guten Hoffnung?
4. Wer ist der eigentliche Entdecker Amerikas?
5. Wer eroberte Mexiko?
6. Wer entdeckte Australien?
7. Wer erreichte als erster den Südpol?

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Magisches Quadrat: 1. Herbst, 2. Egeria, 3. Revier, 4. Brille, 5. Sielen, 6. Tarent.

Rechts und links dieselben Buchstaben: Linke Hälfte: 1. Esel, 2. Blak, 3. Seni, 4. Atem, 5. Eton, 6. Aron, 7. Gras, 8. Beil, 9. Biel, 10. Liga, 11. Rede, 12. egal, 13. Edom. — Rechte Hälfte: 1. Lese, 2. Kalb, 3. Ines, 4. Meta, 5. Note, 6. Nora, 7. Sarg, 8. lieb, 9. Leib, 10. agil, 11. Eder, 12. Lage, 13. Mode. — A und B: Elstergebirge.

Wort im Bild: Sendeleiter.

Rätselgleichung: A — Masern, B — Ern, C — Kerker, D —Erker, E — Aida, F — Ida, G — Delila, H — lila, X Maskerade.

Wilhelm Busch hat immer recht: 1. Wittenberg, 2. Elmsfeuer, 3. Rialto, 4. Sechter, 5. Inthronisation, 6. Chassis, 7. Fridericus, 8. Rachenputzer, 9. Ermitage, 10. Ulenflucht, 11. Trilogie, 12. Washington, 13. Estremadura, 14. Niedersachsen, 15. Nonius, 16. Wassermann, 17. Etui, 18. Rendatur, 19. Babusche, 20. Elektra, 21. Tolpatsch, 22. Reimer, 23. Udet, 24. Elb-Florenz, 25. Bathometer. — Wer sich freut, wenn wer betruebt, macht sich meistens unbeliebt.

Der Anfang eines Liedes: 1. Gallone, 2. Andante, 3. Umberto, 4. Demeter, 5. Eleusis, 6. Amphora, 7. Manipel, 8. Unisono, 9. Simrock. — Gaudeamus.

Feinnervig

„Hast du schon einmal einen Mann kennengelernt, der dich bis auf den letzten Nerv erregt hat?"

„Ja, meinen Zahnarzt."



Mit mehr Schaum wäscht sich's besser SUWA jetzt noch wirksamer

Jetzt erst recht **SUWA**

Mit dem wirksameren Suwa wäscht sich's noch besser. Ganz gleich, ob Sie in weichem Wasser waschen oder in hartem, sofort bildet sich üppiger Schaum. So einfach und schonend gewinnt Ihre Wäsche neue Frische, sie wird strahlend Suwa-weiß.



Normalpaket **48** Pf.
Doppelpaket **90** Pf.

Für Ihre große Wäsche:

- kurz mit Suwa einweichen
- kurz mit Suwa kochen
- nur in klarem Wasser spülen

Wenn es schneller gehen soll: Wenn Sie zwischendurch mal etwas waschen müssen oder wenn Sie wenig Zeit haben, brauchen Sie nicht einzuweichen, vorausgesetzt, daß Ihre Wäsche nicht sehr stark verschmutzt ist. Mit dem neuen, noch wirksameren Suwa die Wäsche einfach in die kalte Suwa-Lauge legen, 10 Minuten kochen lassen, nur in klarem Wasser spülen. — Das ist alles! Schneller kann man keine Wäsche waschen.

Waschen Sie modern, zum zeitgerechten Preis

SUWA-weiß *und farbenfrisch*

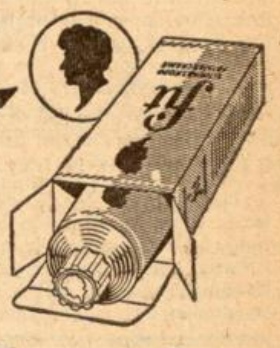
V 5503



Ihre Hand bestätigt es: „fit" geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt – ohne zu fetten. „fit"-gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an – und doch fliegt es nicht. Untadelig sitzt die Frisur.

In Tuben ab 85 Pf.

fit



und Ihr Haar sitzt

ohne zu fetten - ohne zu kleben

WASCHMASCHINEN
Kachelherde Wohnzimmeröfen
HÖRICH
Lüdenscheid
Schillerstr. 11

Witkops Bamenit Schinkenschutz
für die
Hausschlachtung
bewahrt Schinken und Wurstwaren vor dem Verderb
Erhältlich in Drogerien und Kolonialwarengeschäften
REESE-GESELLSCHAFT MBH
HAMELN/WESER

Was brachte die Steuerreform?

Einkommensteuer-Tarif

gültig ab 1. Januar 1955 mit neugefaßtem **Einkommensteuergesetz** gültig ab 1. Januar 1955 und dem neuen Einkommensteuertarif, aus dem auch die Jahreslohnsteuer abgelesen werden kann.

Preis DM 2.80

Vorrätig bei

Wilh. Bell jr. - Halver

Für den Magen **Nervogastrol** HEUMANN Heilmittel